

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Erstausgabe täglich nachmittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Preis pro Nummer 2.10 RM. Wochenpreis 10 RM. Vierteljahr 36 RM. Halbjahr 66 RM. Jahrespreis 120 RM. Abbestellungstermin 1. April d. J. bis zum 1. April d. J. Sonntagsausgabe ohne Aufschlag. Druck- und Verlagsanstalt: Mitteldeutsche Zeitung, Leipzig, Postfach 100. Abbestellungstermin 1. April d. J. bis zum 1. April d. J. Sonntagsausgabe ohne Aufschlag. Druck- und Verlagsanstalt: Mitteldeutsche Zeitung, Leipzig, Postfach 100.

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

mit den Beilagen: „Illustrierte Beilage“, dem „Unterhaltungsblatt“, „Die Heimat“, „Saal und Garten“, „Aus der Welt der Frau“, „Reise- und Streifen“, „Glaub- und Gedenkbücher“, „Die Welt der Technik“, „Kunstabend und Gemerke“, „Mobe, Seim und Gesellschaft“, „Tanz und Film“, „Theater und Reisen“, „Auto und Automobil“, „Fürs lange Doll“.

Hauptgeschäftliche Abteilung: R. Ritterstraße 3.
Gesamt-Verwaltung: 2113, Postfach 399, 10.
Zweigstelle Chemnitz: Stadthaus 1.
Gesamt-Verwaltung: 305, Postfach 399, 10.
Verlagsanstalt: Mitteldeutsche Zeitung, Leipzig, Postfach 100.

Tagung des Reichsparlaments beendet

Reichstagsmehrheit für die Regierung

Sämliche Mißtrauensvoten und Anträge auf Auflösung des Reichstags abgelehnt

289 gegen 264 Stimmen Das Ergebnis der Hauptabstimmung

Von den vier Verhandlungstagen war die Freilassung des Reichstags die wichtigste. Die vorzunehmende, wurde der Regierung durch den Reichstagsauschuss, der Deutschen Volkspartei und den Sozialdemokratischen Reichstagsauschuss gegen die Reichsregierung münden in gemeinsamer namentlicher Abstimmung mit 289 gegen 264 Stimmen abgelehnt. Die Mißtrauensanträge gegen den Reichswehrminister Goerner wurden mit 305 gegen 250 Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt.

Der von den Sozialdemokraten gegen den Reichsfinanzminister Dietrich gelehrte Mißtrauensantrag wurde mit 291 gegen 250 Stimmen bei 11 Stimmen Enthaltung abgelehnt.

Bei der Abstimmung über den Termin der Reichspräsidentenwahl hat der Reichstag dem vorgeschlagenen Tage (13. März) einstimmig zugestimmt.

Die von den Nationalsozialisten, Deutschnationalen und Kommunisten beantragte Reichstagsauflösung wurde mit 299 gegen 228 Stimmen abgelehnt.

Die Eröffnung des gelieferten Reichstags bereits um 10 Uhr morgens. Nach der Abstimmung über die bereits gefassten Beschlüsse über den Deutschnationalen Antrag, der den Reichstagspräsidenten Wöbe aufforderte, sein Amt niederzulegen, schloß der Reichstagspräsident die Sitzung.

Staatspräsident Meier dankte für die Teilnahme an der Sitzung und für die Unterstützung durch den Reichstagspräsidenten Wöbe. Er erwähnte die schwierige Lage der Regierung und die Verantwortung der Reichstagsmitglieder. Er forderte die Mitglieder auf, sich für die Rettung der Republik einzusetzen. Er schloß die Sitzung mit dem Hinweis auf die Verantwortung der Reichstagsmitglieder.

Aufmarsch zur Präsidentenwahl

Kann die Entscheidung schon im ersten Wahlgang fallen?

Der Reichstag, 27. Februar.
Durch die Kommunikation der beiden Kandidaten Brüderberg und Hitler ist nunmehr der Frontenaufmarsch zur Reichspräsidentenwahl beendet. Es werden sich also im Wahlgang befinden.

Hindenburg — Brüderberg — Hitler
gegenüberstehen — warentens zunächst für den ersten Wahlgang feststehen, bei dem dann der Kandidat gewählt ist, der die meisten Stimmen auf sich vereint.

Das würde dann der Fall sein, wenn gemäß den gesetzlichen Bestimmungen ein Bewerber mehr als die Hälfte aller abgegebenen gültigen Stimmen erhält. Wenn eine solche absolute Mehrheit im ersten Wahlgang nicht erzielt wird, kann bei, wie das 1925 bei Hindenburg erster Wahl eintrat, ein zweiter Wahlgang stattfinden, bei dem dann der Kandidat gewählt ist, der die meisten Stimmen auf sich vereint.

Wenn es schon bei Parlamentsabstimmungen nicht leicht ist, bestimmte Voraussetzungen zu machen, so ist das bei der Präsidentenwahl noch viel schwieriger. Weil allem Recht hat geteilt der Reichspräsidentenwahl darauf hingewirkt, daß zwischen Parlamentswahlen und einer Reichspräsidentenwahl ein Jahr wesentlicher Unterbruch besteht, da bei der Wahl des Führers der Nation mehr Rücksicht zu nehmen ist als bei der Wahl eines Reichspräsidenten.

Das entscheidende Moment besteht also bei der Wahl im Wahlkampf. Auf Grund dieses besonderen Charakters der Präsidentenwahl hat sich denn auch bereits eine Lehr- **bedeutende Aufspaltung der bisherigen innerpolitischen Fronten** ergeben, die teilweise sogar bis in die Parteiführung selbst hineingeht, aber in ihrer Breite und zahlenmäßigen Auswirkung schwer abzuschätzen ist.

Jumein kann man zu Berechnungen eines Wahlergebnisses die Ergebnisse der letzten Wahlen heranziehen; das ist indes bei der von Grund aus verschiedenen Frontenbildung für die bevorstehende Präsidentenwahl nicht möglich.

Im Jahre 1925 erzielten im ersten Wahlgang auf:	Stimmen
Braun (Soz.)	7 802 000
Dr. Heß (Nar. Sp.)	1 007 000
Dr. Hellpach (Dem.)	1 568 000
Dr. Jarres (D.N.P., D.N.S.P.)	10 417 000
Ludendorff (Bölk.)	286 000
Wary (Zentr.)	3 888 000
Epplmann	1 872 000
Parteilos	25 000
Insgesamt:	26 866 000

Im zweiten Wahlgang erzielten:

Hindenburg	14 656 000
Wary	13 732 000
Epplmann	1 931 000

Die absolute Mehrheit im ersten Wahlgang war damals auf 13 433 000 Stimmen, die von keinem Bewerber erreicht wurden. Die Wahlbeteiligung betrug seinerzeit nur 68,9 Prozent. Sie wird bei dem bevorstehenden Wahlgang infolge des weit stärker zugewachsenen politischen Kampfes zweifellos erheblich größer sein, und Schätzungen von 80 Prozent werden kaum zu hoch gehen. Das würde bedeuten, daß bereits im ersten Wahlgang etwa 35 000 000 Stimmen abgegeben würden, eine Zahl, die ungleich der Stimmenabgabe bei der Reichstagswahl vom September 1930 entspricht.

Die absolute Mehrheit betrage dann 17,5 Millionen Stimmen. Die hinter der Kandidatur Hindenburg liegenden Parteien erzielten am 14. September 1930:

Reichsfinanzminister Dietrich

wendet sich gegen einen Antrag, der den behauptet worden war, die Regierung habe sich von den Banken heranziehen lassen.

Der Reichsfinanzminister Dietrich wendet sich gegen einen Antrag, der den behauptet worden war, die Regierung habe sich von den Banken heranziehen lassen. Er weist darauf hin, dass die Regierung in der Lage ist, ihre Finanzen selbst zu bewahren. Er betont die Verantwortung der Regierung gegenüber dem Reichstag.

Der Reichsfinanzminister Dietrich weist darauf hin, dass die Regierung in der Lage ist, ihre Finanzen selbst zu bewahren. Er betont die Verantwortung der Regierung gegenüber dem Reichstag.

Tapfter Widerstand der Chinesen

Schanghai, 27. Febr. Die Lage hat sich an der Front von Kiangwan jetzt gefast abend nicht geändert. Der Widerstand der Chinesen ist unerwartet, obwohl ihre Linie bisher von Kiangwan juristisch getrennt worden ist. Japanische Flieger bewachen den chinesischen Flugplatz Sanghau mit Bomben. Sie behaupten, daß sie die Spalten und fünf Flugzeuge zerstört und zwei Flugzeuge abgeschossen hätten.

Rußland fragt . . .

Moskau, 27. Febr. Die Entwidlung der manchuischen Ereignisse seit der Bildung des unabhängigen manchuischen Staates durch die Japaner macht, wie zu erwarten war, die bisherige chinesische Zurückhaltung der Sowjetunion immer länger möglich. Der hellere Teil der Bolschewisten-Karawan hat in einer Unterredung mit dem japanischen Botenfürsten Hirota darüber jetzt mehrere formulierte Fragen an die japanische Regierung gerichtet, deren Beantwortung die Sowjetregierung erwartet.

Sicherei soll neutrale Zone werden.

London, 27. Febr. Von England, Amerika, Frankreich und Italien ist dem japanischen Kaiserlichen Hof die Forderung unterbreitet worden, daß sowohl die chinesischen wie die japanischen Truppen sich an der chinesischen Grenze zurückziehen und die Zone als neutrale Zone angesehen werden solle.

Stimmonbrück an Vorah fand in Tokio allgemeine scharfe Ablehnung.

Die Zeitung „Mitsubishi“ sagt, nicht dadurch, daß Amerika die japanischen Klagen in Japan nicht abweist, sondern durch Zulassensarbeit mit Japan werde es China ermöglicht, auf eigenen Füßen zu stehen. Hinsichtlich des Washingtoner Weltkongresses erinnert das Blatt Amerika daran, daß die Washingtoner Konferenz allen Teilnehmern, nicht etwa Amerika allein, Opfer auferlegt habe. Auch die Zeitung „Mitsubishi“ nennt den Brief genäht und drückt Beforgnis aus, daß sich Hindenburg möglicherweise von der öffentlichen Meinung in seiner Haltung beeinflussen lassen könnte.

Kiangwan erobert?

Schanghai, 27. Febr. (Radioübertragung.) Die Japaner behaupten, Kiangwan nach heftigem Kampfe erobert zu haben.

Eine weißgardistische Division in der Manchuurie.

Moskau, 27. Febr. Die Wälder bringen eine Meldung aus Harbin, berufliche General Kusmin, der Führer der weißgardistischen Organisation in Harbin, von den Japanern beauftragt worden sei, eine weißgardistische Division zu formieren. Die Japaner würden bereit sein, die Division in Stärke von 50 bis 100 Mann für diese Division abzugeben. Die weißgardistische Division sei zum Einsatz in der Manchuurie ernannt worden. Ein Teil der japanischen Truppen solle gleichzeitig in Konsolidation operieren. Wenn sich diese Meldung bestätigen würde, so dürfte mit einem absehbaren Einbruch der russischen Armee in den ostasiatischen Raum zu rechnen sein.

Merseburg und Umgegend

7. Februar.

Kampfbühnen Frühling und Winter! Trotz der hässlichen Feigheit der Sonne...

Ein Merseburger Ortsausflug für die Hindenburgwahl

In den letzten Tagen ist es gelungen, im Anschluß an den unter dem Grafen Westarp stehenden...

Neuer Redor. Von der Regierung in Merseburg ist für eine der am 1. April frei werdenden...

Frühjahrsmarkt. Am Schmetzdorfer werden auch dem Wohlstand die Hände und Füße eingetaucht...

Keine Mische. Durch die harnstoffartige Rinderei eines Schindlers...

Heute bei der Beschneidung der Kleinen. Die Beschneidung der Kleinen...

Mitteiliche Winterverordnungen vom 27. Februar. (Eigener Textverhalt des „M.“)

Mitteiliche Winterverordnungen vom 27. Februar. (Eigener Textverhalt des „M.“)

Mitteiliche Winterverordnungen vom 27. Februar. (Eigener Textverhalt des „M.“)

12 Mitbürtentinnen. Die Heleprengel im Oberjenseum. Die Heleprengel im Oberjenseum...

Ausbildung der künftigen Hausfrau. Die Haushaltungsschule des Vaterländischen Frauenvereins...

Gemeinde Leuna. Wieder Bürgererleuchtung in Leuna! Leuna, wie aus dem letzten Hefenheft...

Tageskalender. Sonnabend, 27. Februar. Dramatische Theater. Theaterabend und Ball...

Schädlingbekämpfung und Milchwirtschaft

Im großen Saal des „Tivolis“ fand am Freitag nachmittags eine gut besuchte...

Nur Hindenburg!

„Ich bin Treuhänder des ganzen deutschen Volkes, nicht Beauftragter einer Partei oder Parteigruppe...“

Hindenburg

Der Entscheidungskampf um Deutschlands Zukunft fordert den Mann an die Spitze...

Hindenburg

Wie er für seine Person nur bedingungslos Treue zum Vaterland kennt, so hält das deutsche Volk auch ihm die Treue...

Hindenburg

Der vorläufige Ausschuss für die Wiederwahl Hindenburgs. Barthelemy, Erlecke, Dr. Härden, Dr. Hann B. Frau v. Hugel...

verschiedenen Arten der Getreideschädlinge vor Augen führte. Die Gegenüberstellung...

Bei weiteren gab Dr. Martens interessante Ausführungen über die Anatomie...

Während den Vorlesung Fräuendorf in den Vortragsstunden des Vereins...

Während des Besuchs Fräuendorf in den Vortragsstunden des Vereins...

trug der niedrigen Größe einen Gehirnen herauzuheben. Er beschäftigte sich zunächst mit den Eigenschaften der Hanjantähle...

Die Solohöhe wächst in China und kann als tropische Pflanze...

Nur Hindenburg!

„Ich bin Treuhänder des ganzen deutschen Volkes, nicht Beauftragter einer Partei oder Parteigruppe...“

Hindenburg

Der Entscheidungskampf um Deutschlands Zukunft fordert den Mann an die Spitze...

Hindenburg

Wie er für seine Person nur bedingungslos Treue zum Vaterland kennt, so hält das deutsche Volk auch ihm die Treue...

Hindenburg

Der vorläufige Ausschuss für die Wiederwahl Hindenburgs. Barthelemy, Erlecke, Dr. Härden, Dr. Hann B. Frau v. Hugel...

lofern glänzlich, da die Solohöhe 120 Sonnenstunden zum Wachstum braucht...

Bei weiteren gab Dr. Martens interessante Ausführungen über die Anatomie...

Während den Vorlesung Fräuendorf in den Vortragsstunden des Vereins...

Während des Besuchs Fräuendorf in den Vortragsstunden des Vereins...

Das Haus Coulier wieder eröffnet.

Am Sonnabendvormittag wurde im Geschäftslokal Meißenerstraße 2 das Kaufhaus Coulier wieder eröffnet...

Sugo-Alte-Muffel-Abend im Schloßgartenklub.

Eine wertvolle Anregung für Eltern und Erzieher gibt uns unter einfaches Aufsehen...

Marionettenpiel.

Im Schloßgartenklub galten vergangene Gäste. Schöne Marionettenstücke...

Niedermaas-Muffelabführung in Leuna.

Wie schon einmal angezeigt, galten die Schloßgarten Theaterbeleg...

Das Kind an der Säge.

Ein folgenschwerer Unfall ereignete sich am Freitagvormittag im Saal des Coulier...

Die Maschinenpreise werden geschrumpft.

Sie mit ihnen werden geschrumpft die Maschinenpreise nach dem Preis...

Durchschnittliche Kleinhandelspreise in Merseburg am Sonnabend, den 27. Februar 1932.

- Preisliste für Meißener, Meißener, Meißener... (Detailed price list)

Gemeinde Leuna.

Wieder Bürgererleuchtung in Leuna! Leuna, wie aus dem letzten Hefenheft...

X Leuna. Wie aus dem letzten Hefenheft... (Continuation of Leuna news)

X Leuna. Wie aus dem letzten Hefenheft... (Continuation of Leuna news)

Tageskalender.

Sonnabend, 27. Februar. Dramatische Theater. Theaterabend und Ball...



Die Herle untern Nitrotopf

Unter den zahllosen Verbrechen, die in Leipzig im Jahre 1931...
Am 21. März, 9 Uhr, dem dem Schöffengericht...

an Worten und Wendungen, an Schärffen und
„Wissenschaft!“. Und zu welchem Zweck?...

Ein englischer Oberst in Hindern, der eine Batterie
von Flugzeug-Abwehrgeschützen kommandierte...

Es hat auch Maßhabe & ein harmloses Bögelchen
mit ihrer Gans, bisher noch nicht dogmatisierten...

Der Spielplan auf dem Gerichtshof

Am Sommer und Herbst 1931 wurden in der Stadt
Mittelschiffen 103 Schokoladen- und Bonbonen-Einzel-

Die Sache ist jetzt erledigt

An der letzten Gerichtssitzung hat der Arbeiter
D. W. Schreiber 2 1/2 gegen seinen Arbeitgeber...

Unterschiedsgericht Raumburg

Am Samstag des 20. Juni hat die Umwidmung
des Raumburger Bahnhofs seinen Abschluss...

Wichtige Reisebescheide

In einem Saale im Januar spielten Arbeitslose auf
der Raumburger Fußball. Unter den Zuschauern...

Stühne für einen Raumburgerfall

Die beiden Arbeiter, die letztendlich einen Überfall auf
die Bäckerbrotfabrik des Dr. Bauhoff...

Briefkasten der Redaktion

Allen Anfragen nach der laufenden Besetzung, sowie
nach der ersten Ausgabe wird nicht überantwortet...

Vorausichtliche Witterung

Die künftigen Witterungsverhältnisse des letzten
Winterhalbes...
bis Sonntagabend.

Der erste Normur richtete sich gegen das Wort

„Menschliche Menschenherkunft“. Maßhabe U. hat
dieses Wort so interpretiert...

Was aber schließlich Frau Ludendorffs Hinweis

auf die Millionäre anlangt, die sich durch das
Wort „Menschliche“ beleidigt fühlen...

Aus dem Gerichtssaal

Vor den Schranken des Gerichts. In der kommenden
Woche werden u. a. folgende Straftaten verhandelt...

ermittelt, und hatte sich jetzt wegen unbedingten
Lagens zu verantworten. Der Angeklagte gab zu...

Antsgericht Weiskensels

Der Straftatenführer Dr. A. Weiskensels hatte wegen
Verbrechensbetätigung eine Strafverfügung...

Am geschlossenen Bayernkreis

Der Sohn des Arbeiters W. A. aus T. hat im Herbst
1931 von einem Antsgerichtszweck...

Was unsere Leser sagen

Die unter dieser Rubrik erscheinenden Briefe übermitteln
den Lesern die für sie wichtigsten Meinungen...

Die Selbstmatten

Karlsruhe, 27. Februar. Selbstmatten haben wir in
unserem Lande nicht. Sie sind aber bei uns...

Die Wirtschaft

Die Wirtschaft hat sich in den letzten Wochen
etwas belebter als in den vorhergehenden...

Verordnung Ertrags

Die Arbeitslosenversicherungsgesetze sind durch
eine Verordnung des Reichspräsidenten...

„Die Wirtschaft 1932“

Im letzten Jahr hat die Arbeitslosenversicherung
des Reichspräsidenten im Jahre 1931...

Die Wirtschaft

Die Wirtschaft hat sich in den letzten Wochen
etwas belebter als in den vorhergehenden...

Die Wirtschaft

Die Wirtschaft hat sich in den letzten Wochen
etwas belebter als in den vorhergehenden...

Die Wirtschaft

Die Wirtschaft hat sich in den letzten Wochen
etwas belebter als in den vorhergehenden...

Alle Tage ist kein Sonntag,
Alle Tage gibts keinen Wein,
Alle Tage eine große Freude
an der unvergleichlichen Cigarette %M.

Advertisement for Juno cigarettes, featuring the text 'Juno 6 Stück 20%' and an image of a cigarette pack.

Aus Mitteldeutschland

Durch ungelächten Raft schwer verbrannt.

† Schiedler-Raft. Der Sohn des Bäckermeisters B. Feilner in der Sanger Straße wollte mit dem schiffartigen Raft eines Bäckerleiters ...

Wann der Turmstößer aufrückt. — Bekannt ist eine ganze Stadt mit der Stadt ...

Schnell verhaftet. — Einem auf dem Festmann nach ihrem Wohnort ...

Zu dem Altkindergarten. — Die für die Frage des Altkinder- und Vorkindergartenkommission ...

Der neue Simon-Strunnen. — Der Herr Simon-Strunnen auf dem Markt ...

Wenn die Zentralheizung freit. — In eine zentrale Lage geraten ist das Geschäft ...

Sechzig 1000 Jahre alt. — In diesem Jahre kann Sebaja auf eine 1000jährige Vergangenheit zurückblicken.

Landesverrat im Notstand

Der Freispruch eines deutschen Fremdenlegations.

Leipzig, den 26. Februar.

Die Frage, ob die Teilnahme deutscher Staatsangehöriger an der Fremdenlegationsangelegenheiten ...

Nunmehr hat der Richter Straßmann das Reichsgericht ein Urteil gefällt, das einen völligen Wandel in der Auffassung über den Landesverrat ...

bisher heißt französischer Kolbat war, wurde in einem Gefangenlager in Marseille interniert.

Als aber die Verhaftung und Behandlung der Gefangenen immer schlimmer wurde, lag es vor, mit einigen Kameraden wieder in die Fremdenlegationsangelegenheiten zu gehen.

Im Jahre 1921 wurde er von der Polizei aufgegriffen und wegen Verleumdung festgehalten.

Die tödliche Percain-Einspritzung

Leipzig, den 26. Februar.

† Percain. Das Gemeinliche Schöffengericht in Leipzig sprach den 23jährigen Apothekerlehrling und stud. med. Hermann ...

Percain freigesprochen. Der Arzt erklärte, daß ihm die Wirkung auf ein Rezept ihm nicht bekannt war.

Zu glühender Arbeit

† Leipzig. Nachts hürste an seiner Arbeitsstelle im Elektrizitätswerk in der Sauerstraße der ...

Geängstigten für Buchführung. — Leipzig. Das Gemeinliche Schöffengericht in Leipzig beurteilte den Bauarbeiter ...

Arbeiterin wurde nach Gefährlichkeits erneut beschimpft, bedrängt, herumschleudert und geschlagen.

Wieder ein Kind ertrunken.

† Döbeln. In der Nähe des Pumpenbassin ist in der Gehrstraße der Götzeleien und ertrunken.

Gewinnsummen. 5. Klasse St. Preussisch-Gebäude (264. Preuß.) Staats-Lotterie

Table with 2 columns: Gewinnsummen and Gewinnhöhe. Lists various prize amounts and their corresponding ticket numbers.

Der heutigen Staatslotteriegewinn wurden Gewinne über 400 St. gezogen

4. Gewinnsumme 10000 St. 108706 170122 181839

12. Gewinnsumme 3000 St. 106796 104091 107452

14. Gewinnsumme 2000 St. 12156 82359 91000 101727

Advertisement for SOREL & CO. featuring various types of stockings and hosiery with prices and descriptions. Includes items like 'Köcher-Walton', 'Hoffe für Ballmädchen', and 'Wollstrümpfe'.

Unsere neue AUSSTELLUNG FÜR INNENDEKORATION ist eröffnet und bitten wir Sie um zügigsten Zutritt! Unsere Leinwandfabrik wird Sie überraschen.





Praktische Winke für den Frühkartoffelbau

Von Dipl.-Landwirt Kurt Müller, Weihenring.

Im letzten Jahre wurden immer noch große Mengen Frühkartoffeln eingekauft, und zwar hauptsächlich in den Monaten Juni, Juli und August, also zu einer Zeit, in welcher aus dem Anlande der jeweilige Bedarf sehr wohl gedeckt werden könnte. Die Zufuhr der besagten Kartoffeln magde als notwendig, in der kommenden Zeit auszubildende Arbeitskräfte, sofern sie innerhalb Deutschlands erzeugt werden können, kein Geld aus dem Ausland abgeben. Im Jahre der besagten Zeit noch mehr als bisher für den heimischen Frühkartoffelbau zu erheben und der steigenden inländischen Nachfrage gerecht werden zu können, ist die weitgehende Anzapfung aus der Weltanfrage und die gleichzeitige Befruchtung der heimischen Kartoffelbauern. An gleicher Stelle wird hierdurch die unbedingt notwendige Rentabilität entscheidend beeinflusst.

Die Klima- und Bodenverhältnisse sind in Westdeutschland für den Frühkartoffelbau durchaus günstig, nämlich in dem bestimmten Einflußbereich Holland. Von weit größerer Bedeutung ist jedoch das Klima- und Wasserproblem, das heute zu den akutesten Fragen der Agrarpolitik überhaupt gehört. Und gerade hier bieten sich bei einem Bedacht des reichlich verfügbaren Wasserpotentials besonders günstige Möglichkeiten. Es bedarf keiner Frage, daß die Standortberichtigung der Anbaumethoden die höchste Förderung und schließlich die Überwindung der letzten Hindernisse des Erfolges der ausländischen Frühkartoffelbauern wesentlich erleichtert. An richtiger Erkenntnis dieser Lage sind in den Haupterzeugungsgebieten des Westens in den letzten Jahren neue Wasserorganisationen durch Einrichtung von Verteilungsgräben und Kanälen im Hinblick auf die Bewässerung der Anbauflächen entstanden. Es empfiehlt dem Erzeuger einen zeitigen und schonen Abzug seiner Produktion. Dafür muß dieser sich den Marktverhältnissen, insbesondere im Hinblick auf Qualität und Ausmahlung, anpassen und sein Hauptaugenmerk auf die Verbesserung der Anbaumethoden richten.

Besserer Grundbesitz für die Zucht im Frühkartoffelbau ist einmündig dem zu früh wie möglich zu liefern. Denn höchste Werte vermindert die Preisverhältnisse zur Erfüllung dieser Bedingungen liegen in der richtigen Auswahl und Sauberkeit der ertragsfähigen Mutterpflanzen und der entsprechenden Aufbereitung und Düngung, sowie rechtzeitiger Saat und Pflanz.

Für den eigentlichen, auch „süßlich“ genannten Frühkartoffelbau, der mit seinen frühen Reifungen schon von Mitte Juni ab auf dem Markt erscheint, ist nach den meisten Erfahrungen der besten Ertragsart die holländische Geflügel führend, die den Anforderungen des Erzeugers und des Marktes weitgehend entspricht. Bei der Auswahl der Saatgut muss Grundbesitz sein, was als Ergebnis anerkannter Fruchtfolge zu verwenden. Für die Höhe des Ertrages spielt die Fruchtfolge eine wichtige Rolle. Die besten Erträge sind in der Regel durch Fruchtfolge erzielt. Große Fruchtfolgen bringen eine rasche Entmüdung und größere Widerstandsfähigkeit der Saaten gegen Krankheiten und Spätkrankheiten.

Von der Aufbereitung und richtigen Vorbereitung des Saatgutes zum Einbau im Herbst bis zum Auspflanzen hängt der erfolgreiche Ertrag maßgeblich ab. Der Aufbereitung des Saatgutes muss die größte Aufmerksamkeit zuwenden. Die besten Saatgutstücke müssen eine Befreiung möglichst mit vollem Saftgehalt zulaufen, dann nur so ist die Gewähr gegeben, daß die vorgelegten Reime kurz und dick werden. Auf gleichmäßige Reife muss die größte Aufmerksamkeit zu achten. Für den Großanbau sind entsprechende Vorbereitungen nach holländischen Methoden erforderlich. Das Saatgut sollte nicht vor dem Einbau in den Boden zu feucht sein, sondern im besten Zustand aufbewahrt werden.

Gartendüngung im Spätwinter

Solange gleichmäßige Winterkälte herrscht, kann den Gemüsen nichts Schlimmes passieren, denn die Lebensfunktion ist auf das geringste Maß reduziert, und die jungen Keimlinge ruhen vollkommen in den Stollen von höchster Qualität und Einfachheit. Aber gerade nach strengen, kalten Frostnächten sind die Gemüsen besonders empfindlich für die Winterkälte. Die Gemüsen müssen sich in größeren oder kleineren Umfängen jedes Jahr; trotzdem brauchen wir sie nicht allzu rasch zu nehmen und können uns auf den Herbst besonders empfindlich Gemüsen befriedigen, indem wir an ihnen einen Reichtum an Nährstoffen feststellen oder die Gärungsbildung in anderer einfacher Weise ablesen.

Im Winter muß die Düngung nur zu Ende geführt werden. Was auf diesen Winter getrieben wurde, das barkeit wir ihn bei Taumeteor gleichmäßig einbringen, sonst entstehen Geil- und faulenden. Haben wir jedoch die Gemüsen Düngung gegeben, und konnten wir im Winter ablesen, was die Erde erhalten hat, dann lassen wir dies jetzt ergebnislos nachgeben. Was die Düngung angeht, so ist es notwendig, daß die Düngung nicht allzu reichlich sein soll, sondern nur soviel, wie die Pflanze zu nehmen imstande ist. Die Düngung muß in kleinen Mengen und in mehreren Abständen gegeben werden. Die Düngung muß in kleinen Mengen und in mehreren Abständen gegeben werden. Die Düngung muß in kleinen Mengen und in mehreren Abständen gegeben werden.

Der Pächterstand wehrt sich

Sorgfältige Entlastung unerlässlich.

Am 26. Dezember 1931 wurde im Reichstag die Resolution über die Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz beschlossen. Diese Resolution ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz. Die Resolution ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz. Die Resolution ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz.

Briefkasten

Die Besatzung des Reichstages
 Die Besatzung des Reichstages ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz. Die Besatzung des Reichstages ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz. Die Besatzung des Reichstages ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz.

Die Besatzung des Reichstages
 Die Besatzung des Reichstages ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz. Die Besatzung des Reichstages ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz. Die Besatzung des Reichstages ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz.

Die Besatzung des Reichstages

Die Besatzung des Reichstages ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz. Die Besatzung des Reichstages ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz. Die Besatzung des Reichstages ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz.

Die Besatzung des Reichstages

Die Besatzung des Reichstages ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz. Die Besatzung des Reichstages ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz. Die Besatzung des Reichstages ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz.

Die Besatzung des Reichstages

Die Besatzung des Reichstages ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz. Die Besatzung des Reichstages ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz. Die Besatzung des Reichstages ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz.

Die Besatzung des Reichstages

Die Besatzung des Reichstages ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz. Die Besatzung des Reichstages ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz. Die Besatzung des Reichstages ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz.

Die Besatzung des Reichstages

Die Besatzung des Reichstages ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz. Die Besatzung des Reichstages ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz. Die Besatzung des Reichstages ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz.

Die Besatzung des Reichstages

Die Besatzung des Reichstages ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz. Die Besatzung des Reichstages ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz. Die Besatzung des Reichstages ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz.

Die Besatzung des Reichstages

Die Besatzung des Reichstages ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz. Die Besatzung des Reichstages ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz. Die Besatzung des Reichstages ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz.

Die Besatzung des Reichstages

Die Besatzung des Reichstages ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz. Die Besatzung des Reichstages ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz. Die Besatzung des Reichstages ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz.

Die Besatzung des Reichstages

Die Besatzung des Reichstages ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz. Die Besatzung des Reichstages ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz. Die Besatzung des Reichstages ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz.

Die Besatzung des Reichstages

Die Besatzung des Reichstages ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz. Die Besatzung des Reichstages ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz. Die Besatzung des Reichstages ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz.

Die Besatzung des Reichstages

Die Besatzung des Reichstages ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz. Die Besatzung des Reichstages ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz. Die Besatzung des Reichstages ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz.

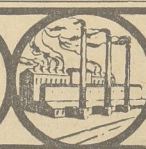
Die Besatzung des Reichstages

Die Besatzung des Reichstages ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz. Die Besatzung des Reichstages ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz. Die Besatzung des Reichstages ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Pächter von den Steuern auf Grundbesitz.





Industrie-Handel-Börse



Zuckerraffinerie Magdeburg.

Im Geschäftsjahr 1930/31 standen bei der Zuckerraffinerie Magdeburg AG. in Magdeburg wegen der guten Rübenenernte 1.036.028 Ztr. Rohzucker zur Verfügung, von denen jedoch nur 1.376.028 (1. V. 1.277.150) Ztr. zur Verarbeitung gelangten, während der Rest im Urzustand zur Aufzucht kam. Dies war notwendig, weil im Ausland für fertige Ware weniger gute Verwendung bestand. Der Betrieb wurde Ende Dezember wieder unterbrochen, da angesichts des Freigabeplans der Vereinigung für Verbrauchsverkäufe Vorverkaufte nicht mehr möglich sind. Die Verarbeitung wurde Ende Februar wieder aufgenommen, nachdem die Rubeppesse zur Betriebsverbesserung benutzt worden war. Die durch Notverordnung am 16. Juni 1931 verordnete Zuckersteuer hat den Verbrauch ungünstig beeinflusst.

Der Bruttoerwerb, einsehl. Vortrag, betrug sich auf 646.485 (486.150) RM., andererseits Geschäftskosten auf 269.112 (293.100) RM. Von dem Gewinn von 377.373 (221.010) RM. davon 223.629 (213.020) RM. zu Abschreibungen. Der verbleibende Reingewinn auf 54.091 (7999) RM. soll wieder vorgetragen werden.

In der Generalversammlung, in der 2176 Stimmen vertreten waren, wurde der Abschluß mit 2111 gegen 64 Stimmen genehmigt. Die Opposition war der Ansicht, daß die Verteilung der Dividende möglichst gewesen wäre. Die Steigerung des Effektenkurses wurde auf die Übernahme von Aktien einer Zuckerfabrik zurückgeführt, an der die Gesellschaft stark interessiert sei.

Meßabzeichen

im Vorverkauf und Umtausch für die Leipziger Frühjahrsmesse (ab 13. März 1932) erhältlich im: Lloyd-Reise- und Verkehrsbüro Merseburg Kl. Ritterstraße 3, Fernruf 3230 und Zweigstelle des Merseburger Korrespondent in Lenna, Industriest. Fernruf 3088

Aus der mitteldeutschen Wirtschaft

Die Wintershall AG., Kassel, beruft auf den 18. März eine a. o. G.-V. nach Kassel ein, die aber die in der Dezemberbesitzung des Aufsichtsrates beschlossene Herabsetzung des Grundkapitals von 200 Mill. auf 150 Mill. RM. beschließen sollen. Die Herabsetzung geschieht durch Einziehung von nominal 16 Mill. RM. Aktien, die die Gesellschaft durch die Kalkbank AG. erworben und bereits am 1. Oktober 1931 begeben hat.

Burbach Kallwerke AG., Magdeburg. Obwohl die entscheidende Bilanzanzahl noch nicht stattgefunden hat, verlässt bereits jetzt, daß für 1931 eine Dividende voraussichtlich nicht zur Verteilung gelangen wird, während im Vorjahre noch 12 v. H. ausbezahlt wurden. Allerdings seien für den Anfall lediglich Gesichtspunkte der inneren Stärkung des Unternehmens maßgebend. Der Absatz soll sogar dem Vorjahr gegenüber eine Steigerung aufweisen.

Milner AG., vorm. Albert Wrede in Kötzen (Anh.). Die G.-V. genehmigte den dividendenlosen Abschluß. Über das laufende Geschäftsjahr wurde a. a. ausgeführt, daß es produktionsmäßig ein sehr knappes Jahr war. Andererseits aber konnte das Unternehmen von den großen Warenbeständen herunter, wenn die Verhältnisse nicht schlechter werden sollten. Es würde der Gesellschaft durch die Mobilisierung ihrer Bestände ermöglicht, am Geschäftsjahresabschluss einen ganz erheblichen Teil der Schulden abzudecken. Mit einer Dividende sei aber nicht zu rechnen. In der übermittelten Kampagne sei aber wieder eine bessere Beschäftigung zu erwarten.

Halbbörse

Wozu noch Verschwiegenheit der Kurse?

Noch leuchten die amtlichen Kurstafeln nicht auf, noch bleiben die Kurslisten der Makler schwarz, aber jeder Börsenbesucher fühlt, daß es nicht mehr lange dauern wird, bis eine amtliche Kursveröffentlichung wieder stattfindet, ohne die der Börsenverkehr doch nur ein Halbbörsenverkehr bleibt.

Wie seinerzeit nach der Bankenschließung die Wiedereröffnung nur vorsichtig und in Etappen durchgeführt wurde und die Auszahlungspflicht an die Kunden zuerst auf kleine, dann auf immer größere Summen festgesetzt wurde, hat man nicht gewagt, den Börsenverkehr in seiner äußeren Form so wieder aufzunehmen, wie er am 18. September schloß. Diese Zauderpolitik ist nicht recht verständlich, weil an der Stelle des amtlichen Börsenverkehrs getretene Handel von Büro zu Büro wärmlich eine Kursfestsetzung vorgenommen hat, die im großen und ganzen den wahren Verhältnissen entsprechen dürfte. Die Situation zur Eröffnung des Freiverkehrs an der Börse ist nicht so unheilvoll, wie am 8. September, als nach der Bankenschließung und der gleichzeitig erfolgten Schließung der Börse allgemein mit einem erheblichen Kursverfall gerechnet werden mußte. Damals wurden Sonderbestimmungen erlassen, daß eine Kursfestsetzung auszusetzen sei, wo eine Ermäßigung um mehr als 20 Prozent des letzten Kurswertes erfolgen müßte. In Wirklichkeit hat man sich nicht streng an diese Vorschrift gehalten. Die Kursfestsetzung wurde auch vielfach da durchgeführt, wo der Kursstand eines Papiers um mehr als ein Viertel sank.

Diese Befreiungen bestanden diesmal nicht; denn in der börsenlosen Zeit ist von Ausnahmen wie s. B. den Schuldbrief-Aktien, abgesehen, eine Steigerung des durchschnittlichen Kursniveaus seit der Börsenschließung am 8. September eingetreten, die sich auf alle Märkte erstreckt.

Allerdings ist zu berücksichtigen, daß am 18. September selbst eine neue schwere Abwärtsbewegung ihren Schuldbrief nach. Nach der Wiedereröffnung der Börse am 8. September war nach einigen Schwankungen eine nicht unerhebliche Kursverbesserung eingetreten. Aber als dann der An-

sturm auf das englische Pfund einsetzte, durch den die gesamte Weltwirtschaft erschüttert worden ist, trat ein neuer Kursverfall ein, durch den nicht nur die Kurse sanken, sondern der auch zu einer selbstverständlichen Kursrückbildung auf noch nie erreichte Werte führte.

Alle diese Vorgänge sind dem Börsenbesucher selbstverständlich die Kurse bis zum 18. September verfolgt, so daß die Kursveröffentlichungen im Augenblick kaum eine wesentliche Überraschung bringen werden.

Es liegt gar kein Anlaß mehr dazu vor, den Kursstand weiter zu verheimlichen, da dieser im Ausland völlig bekannt ist — die Kurse im Telefonhandel werden in vielen ausländischen Blättern veröffentlicht — und außerdem jeder Kunde von seinem Bankier den tatsächlichen Kurs stand der Papiere, für die er Interesse hat, erfährt.

Bedauerlich bleibt, daß es bisher nicht gelungen ist, eine durchgeführte Stützung der Kurse in der ersten durchzuführen, die erhebliche Abweichungen vorliegen haben, ohne daß dafür ein direkter Grund vorliegt. Bei einer einigermaßen ruhigen Weiterentwicklung ist jedoch anzunehmen, daß nach ihrer allmählichen Wiederaufwertung eintritt, zumal die den Rentenmarkt solange benutzende Zinskonversion inzwischen erledigt ist.

Obne die amtliche Festsetzung von Kursen bleibt die Börse nur eine Halbbörse. Wohl giebt sie der „Lautestärke“ nach der üblichen Börse. Die Makler handeln sich, und zwar in vielen ausländischen Vertrieben in ihren Nischen. Die Kurse werden ausgetrieben. Aber zu einem normalen Börsenhandel gehört in erster Linie, daß das Publikum nicht das Gefühl hat, überfordert zu werden. Es will nachprüfen, ob der Kurs eines Papiers, das gekauft oder verkauft wird, mit dem amtlichen übereinstimmt. Hierzu besteht vorläufig noch keine Möglichkeit. Aber ebenso rasch wie sich der Bankenverkehr wieder eingespielt hat, dürften sich die Börsen wieder einspielen, so daß noch vor Ablauf dieses Monats, spätestens zu Beginn des nächsten Monats wieder mit dem üblichen Börsenverkehr zu rechnen ist.

Börsen, Devisen, Märkte

Berliner Börse vom 26. Februar.

Nachdem im gestrigen Vormittagsverkehr eine eher freundlichere Stimmung die Oberhand zu gewinnen schien, wobei man auf die politische Entspannung nach der gestrigen Rede des Reichskanzlers, die etwas überraschend gekommen die Kontinentalisierung in New York und die 4prozentige Dividendenklärung der BfG, verwies, zeigte sich zu Beginn des offiziellen Freiverkehrs keine einheitliche Tendenz. Die bevorstehende Abfindung im Reichstag, die Bilanzanzahl der AG, und eine abnormale Kupferpreisentwicklung waren Unsicherheitsfaktoren genug. Außerdem fanden das gestrige oenrische Kommuniqué das Kanzen am Aufrechtserhaltung der deutschen Währung, das er in seiner Rede zum Ausdruck brachte, und sein Einsetzen für eine gemäßigte Deflationpolitik viel Beachtung. Sein technisch drücken weit nach die jetzt tagtäglich stattfindenden Verteilungen von Wertpapieren auf die Kurse. Im allgemeinen ist zu

sagen, daß der Ordnungsgang bei den Banken etwas zugenommen hat, und daß die Umsatzfähigkeit zu Beginn der Börse etwas größer war, als am Tage zuvor, später jedoch nach Erteilung des Ordres wieder nachließ. Während sich zunächst nur Abweichungen von 1/2 Prozent ca. nach beiden Seiten ergaben, bröckelten später die Kurse allgemein etwas mehr nach. Die im März des Freiverkehrs seitdem übrigen langsam überwinden zu werden. Es stört noch, daß die Verbindung von Markt zu Markt

Am 26. Februar 1932. Amtliche Devisenkurse. (in Reichsmark)

Währung	100 Reichsmark	100 Reichsmark
Brasilien 1000	1.029	1.029
Japan 100	1.339	1.339
Kanada 100	1.339	1.339
USA 100	1.339	1.339
Frankreich 100	1.339	1.339
Belgien 100	1.339	1.339
Italien 100	1.339	1.339
Spanien 100	1.339	1.339
Portugal 100	1.339	1.339
Indonesien 100	1.339	1.339
China 100	1.339	1.339
Indien 100	1.339	1.339
Japan 100	1.339	1.339
USA 100	1.339	1.339
Frankreich 100	1.339	1.339
Belgien 100	1.339	1.339
Italien 100	1.339	1.339
Spanien 100	1.339	1.339
Portugal 100	1.339	1.339
Indonesien 100	1.339	1.339
China 100	1.339	1.339
Indien 100	1.339	1.339

Berliner Produktenbericht vom 26. Februar. Nach der gestrigen Bestätigung war die Preisgestaltung im Produktenverkehr heute etwas unbehilflich und die Tendenz Übergangschwäche. Auf dem zwischen erreichten Preisniveau trat das

Angebot von Inlandweizen in einzelnen Landesstellen etwas mehr in Erscheinung, andererseits disponieren die Mühlen nur vorsichtig, und die Gebote laufen für prompte Ware zumeist 1 RM. niedriger. Am Lieferungsmarkt waren die späteren Sichten auf Abgaben einer großen Firma bis um 3 RM. gedrückt. Der Roggenmarkt steht weiter im Zeichen der Interventionen durch die Deutsche Getreidelandesgesellschaft, die am Lieferungsmarkt verschiedentlich März-Roggen abgab, ohne aber einen Druck auf den Preis auszuüben. Spätere Lieferung war bis zu 2 RM. abgeschwächt. Die gestrigen Ausführungen des Reichskanzlers zu der Frage des Brotpreises fanden in diesem Zusammenhang Beachtung. Weizen und Roggen mehr e h l hatten kleines Bedarfsgeschäft zu unverständigen Preisen. Hafer ist hauptsächlich in Saatqualitäten zu hohen Forderungen angeboten, während für Futtermittel einige Nachfrage besteht. Die Preise waren aber weder im Prompt- noch im Lieferungsgeschäft voll behauptet. Gerste zu Industrie- und Futtermitteln weiter gefragt, Weizen- und Roggenpreisscheine wurden zu gestrigem Preisen angeboten.

Berliner Produktenbörsen.

(Für 100 kg)	26.2.	(Für 100 kg)	26.2.
Weizen mähk	248-254	Kl. Spieserweizen	21,00-22,00
Roggen mähk	120-125	Futterweizen	13,00-12,00
Starkweizen	—	Peluchweizen	15,00-14,00
Industrie- und Futtermittel	103-109	Ackerbohnen	15,00-17,00
Neue Weizen	142,00-148,00	Weizen	16,00-14,00
Maiz lok. Berlin	—	Blau Lupinen	11,00-12,00
(Für 100 kg)	—	Grüne Lupinen	14,00-14,00
Wassermehl	31,80-34,75	Serradella alte	30,00-30,00
Speisemehl	31,80-34,75	Speisemehl	12,00-12,00
Wassermehl	10,20-10,30	Trockenschrot	5,10-5,20
Brühenmehl	9,80-10,25	Brühenmehl	11,00-11,30
Hafer 1000 kg	—	Vormilch	—
Leinwand 1000 kg	70,00-72,00	Kartoffelknollen	13,00-14,00
Viktoriaerbsen	—	Rüben	—

Hälliche Produktenbörsen vom 27. Februar.

(Mitglied von der Firma Friedrich Lehmann Merseburg)	(Für 100 kg)	Neue Ernte	(Für 100 kg)	Neue Ernte
Weizen (76 kg/hl)	244-247	Viktoriaerbsen	18,00-18,00	
Roggen (70 kg/hl)	212-215	Futterweizen	12,00-12,00	
Starkweizen	112-107	Speisemehl	—	
Wassermehl	103-104	Weizenkleie	10,20-10,75	
Brühenmehl	141-142	Brühenmehl	10,20-10,75	
Hafer	—	Wassermehl	10,20-10,75	
Maiz	—	Trockenschrot	4,75-4,25	

Tendenz: Roggen und Gerste etwas fest, alles andere unverändert.

Berliner Metallnotierungen.

(100 kg in RM.)	26.2.	25.2.
Elektrolytkupfer (100 kg)	87,50	86,75
Orginalzinn (100 kg)	—	—
Orginalblei (100 kg)	—	—
Orginalzink (100 kg)	—	—
Orginalnickel (100 kg)	—	—
Orginalcobalt (100 kg)	—	—
Orginalmangan (100 kg)	—	—
Orginalarsen (100 kg)	—	—
Orginalantimon (100 kg)	—	—
Orginalwolfram (100 kg)	—	—
Orginalmolybdän (100 kg)	—	—
Orginalvanadium (100 kg)	—	—
Orginalniob (100 kg)	—	—
Orginaltantal (100 kg)	—	—
Orginalrhenium (100 kg)	—	—
Orginaliridium (100 kg)	—	—
Orginalosmium (100 kg)	—	—
Orginalplatin (100 kg)	—	—
Orginalgold (100 kg)	—	—
Orginalsilber (100 kg)	—	—
Orginalzinn (100 kg)	—	—
Orginalblei (100 kg)	—	—
Orginalzink (100 kg)	—	—
Orginalnickel (100 kg)	—	—
Orginalcobalt (100 kg)	—	—
Orginalmangan (100 kg)	—	—
Orginalarsen (100 kg)	—	—
Orginalantimon (100 kg)	—	—
Orginalwolfram (100 kg)	—	—
Orginalmolybdän (100 kg)	—	—
Orginalvanadium (100 kg)	—	—
Orginalniob (100 kg)	—	—
Orginaltantal (100 kg)	—	—
Orginalrhenium (100 kg)	—	—
Orginaliridium (100 kg)	—	—
Orginalosmium (100 kg)	—	—
Orginalplatin (100 kg)	—	—
Orginalgold (100 kg)	—	—
Orginalsilber (100 kg)	—	—

Berliner Schlachtviehmarkt vom 26. Februar.

Auftrieb: 512 Ochsen, 639 Bullen, 1167 (85 direkt) Kühe und Farsen, 23 Ausländer, 1700 Fäbber, 9 Auslanalkaber, 3700 (100 direkt) Schafe, 9051 Schweine (1110 direkt seit letztem Viehmarkt).

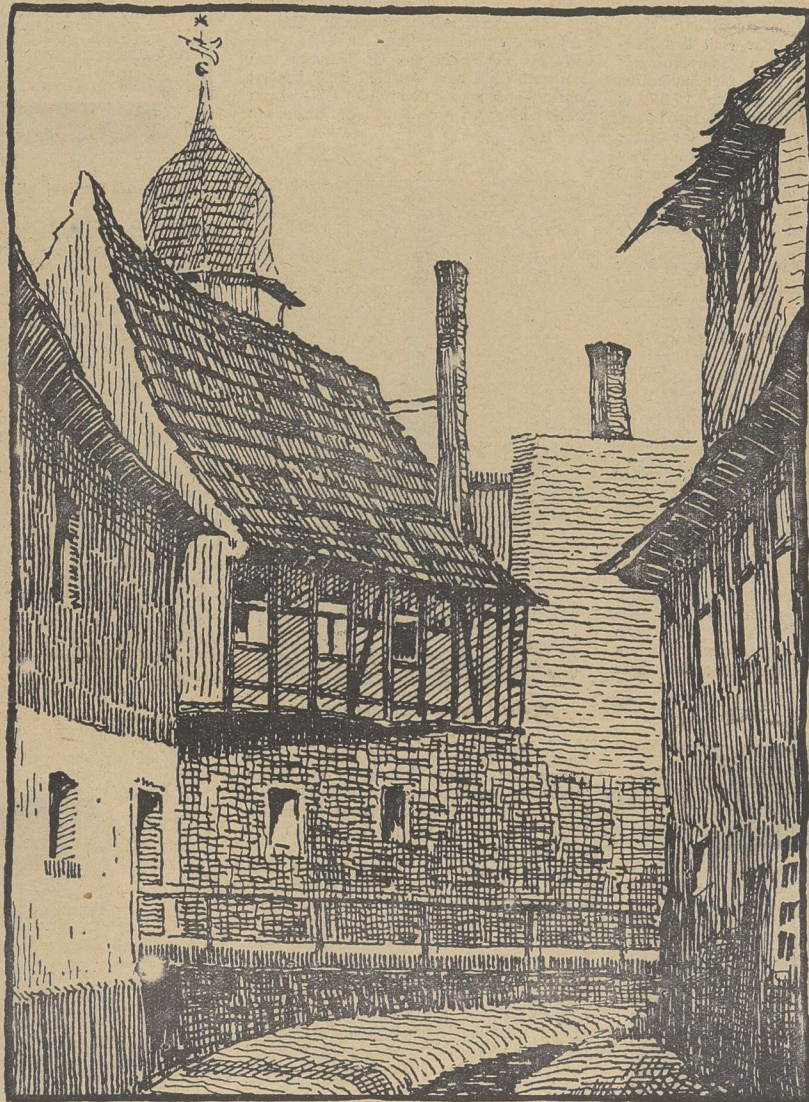
	Haus	Haus	Haus	Haus	
Ochsen 1	39	Kühe 3	4-12	Schafe 2	70-20
do. 2	39-38	do. 4	11-11	do. 3	20-20
do. 3	39-38	Farsen 1	30-30	do. 4	20-20
do. 4	39-38	do. 2	30-30	do. 5	20-20
do. 5	39-38	do. 3	30-30	do. 6	20-20
do. 6	39-38	do. 4	30-30	do. 7	20-20
do. 7	39-38	do. 5	30-30	do. 8	20-20
do. 8	39-38	do. 6	30-30	do. 9	20-20
do. 9	39-38	do. 7	30-30	do. 10	20-20
do. 10	39-38	do. 8	30-30	do. 11	20-20
do. 11	39-38	do. 9	30-30	do. 12	20-20
do. 12	39-38	do. 10	30-30	do. 13	20-20
do. 13	39-38	do. 11	30-30	do. 14	20-20
do. 14	39-38	do. 12	30-30	do. 15	20-20
do. 15	39-38	do. 13	30-30	do. 16	20-20
do. 16	39-38	do. 14	30-30	do. 17	20-20
do. 17	39-38	do. 15	30-30	do. 18	20-20
do. 18	39-38	do. 16	30-30	do. 19	20-20
do. 19	39-38	do. 17	30-30	do. 20	20-20
do. 20	39-38	do. 18	30-30	do. 21	20-20
do. 21	39-38	do. 19	30-30	do. 22	20-20
do. 22	39-38	do. 20	30-30	do. 23	20-20
do. 23	39-38	do. 21	30-30	do. 24	20-20
do. 24	39-38	do. 22	30-30	do. 25	20-20
do. 25	39-38	do. 23	30-30	do. 26	20-20
do. 26	39-38	do. 24	30-30	do. 27	20-20
do. 27	39-38	do. 25	30-30	do. 28	20-20
do. 28	39-38	do. 26	30-30	do. 29	20-20
do. 29	39-38	do. 27	30-30	do. 30	20-20
do. 30	39-38	do. 28	30-30	do. 31	20-20
do. 31	39-38	do. 29	30-30	do. 32	20-20
do. 32	39-38	do. 30	30-30	do. 33	20-20
do. 33	39-38	do. 31	30-30	do. 34	20-20
do. 34	39-38	do. 32	30-30	do. 35	20-20
do. 35	39-38	do. 33	30-30	do. 36	20-20
do. 36	39-38	do. 34	30-30	do. 37	20-20
do. 37	39-38	do. 35	30-30	do. 38	20-20
do. 38	39-38	do. 36	30-30	do. 39	20-20
do. 39	39-38	do. 37	30-30	do. 40	20-20
do. 40	39-38	do. 38	30-30	do. 41	20-20
do. 41	39-38	do. 39	30-30	do. 42	20-20
do. 42	39-38	do. 40	30-30	do. 43	20-20
do. 43	39-38	do. 41	30-30	do. 44	20-20
do. 44	39-38	do. 42	30-30	do. 45	20-20
do. 45	39-38	do. 43	30-30	do. 46	20-20
do. 46	39-38	do. 44	30-30	do. 47	20-20
do. 47	39-38	do. 45	30-30	do. 48	20-20
do. 48	39-38	do. 46	30-30	do. 49	20-20
do. 49	39-38	do. 47	30-30	do. 50	20-20
do. 50	39-38	do. 48	30-30	do. 51	20-20
do. 51	39-38	do. 49	30-30	do. 52	20-20
do. 52	39-38	do. 50	30-30	do. 53	20-20
do. 53	39-38	do. 51	30-30	do. 54	20-20
do. 54	39-38	do. 52	30-30	do. 55	20-20
do. 55	39-38	do. 53	30-30	do. 56	20-20
do. 56	39-38	do. 54	30-30	do. 57	20-20
do. 57	39-38	do. 55	30-30	do. 58	20-20
do. 58	39-38	do. 56	30-30	do. 59	20-20
do. 59	39-38	do. 57	30-30	do. 60	20-20

Nr. 9 · 1932

Den 27. Febr.

Mitteldeutsche Industrielle Zeitung

Bilderbeilage zum Merseburger Korrespondent · Mitteldeutsche Neueste Nachrichten



Merseburg: An der Milchinsel.

An historischen Stätten

Schlachtendenkmäler im Landkreise Merseburg

Lügen lenkt in diesem Jahre den Blick vieler Tausender auf sich. Das Schlachtfeld, auf dem Gustav Adolf 1632 sein Leben lassen mußte, aber ist nicht das einzige in der Südstadt des Merseburger Kreises. In diesem Winkel ist viel Blut geflossen, ist Weltgeschichte gemacht worden.

Bei Altanstadt war einst das Feldlager des zweiten großen Schwedenkönigs und Heerführers Karl XII. Hier mußte sich August der Starke von Sachsen 1707 zu einem schimpflichen Frieden bereit erklären, schimpflich nicht deshalb, weil er der Krone Polens entzogen mußte, sondern weil er dem Schwedenkönig noch Glückwünsche machen und ihm einen „Kriegsverräter“ ausliefern mußte, der hier drei Monate hindurch an einem Pfahl gefesselt ward, um später gerädert und gevierelt zu werden.

Aber bekannter und dadurch innerlich näher sind uns die Kampfstätten aus dem Befreiungskriege. Bei Großgörschen fand die erste blutige Schlacht statt, und zwar am 2. Mai 1813. Auf dem höchsten Hügel südlich des Dorfes — dem Rothhaaf — standen die Monarchen, der preussische König Friedrich Wilhelm III. und der russische Zar Alexander, um den Kampf zu beobachten. Heute bezeichnet ein Monument diese Stätte.

Weit schweift von hier der Blick über die ebenen Felder. Eine Kette von Dörfern hebt sich aus ihnen ab. Über diese Felder marschierten einst die preussischen Truppen, jagte die russische Kavallerie und wehrte sich französisches Militär aller Gattungen. Ringsum waren Kanonen aufgeföhren und spien aus ihren Schüden Tod und Verderben. Aber das Feld hörte auch das Stöhnen und Achzen der Vermundeten, das Röcheln der Sterbenden. Rund 10000 Tote haben nach dem Jahresbericht des damaligen Pfarrers von Starfiedel das Schlachtfeld bedeckt. Viele

Heimstätten gingen in Flammen auf. Das Dorf Gaja war in einen Trümmerhaufen vermandelt.

Die Schlacht blieb unentschieden. Aber die Preußen und Russen mußten zurück, da die Verstärkungen weit ab waren. Auch Bücher und Scharnhorst waren verwundet. Scharnhorst hatte die tödliche Kugel im Leibe.

An der Landstraße von Großgörschen nach Starfiedel setzte man ihm erst nach hundert Jahren — am 2. Mai 1913 — einen Gedenkstein: den horstenden Adler mit



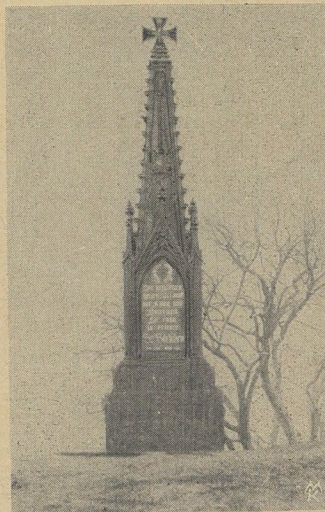
Scharnhorst-Denkmal bei Großgörschen.

behen! dessen Anfang in das schlichte Steindenkmal eingemeißelt ist, das hier — abseits der Landstraße und selten aufgesucht — an jenen Tag erinnert. Noch einmal sollte Körner genesen um wenige Monate später sein Leben im Kampfe auszuhauhen.

An der Straße bei Schlorlopp steht ein zweiter Stein mit der Inschrift: „Lühows Freicorps überfallen durch Franzosen und Württemberger unter Fournier und Normann“ und an der linken Seite: „Das war Lühows wilde verwegene Jagd.“

Und neben diesem Hügel, in die gleiche Anlage einbezogen, ist ein zweiter aufgeworfen worden. Auch er trägt einen Stein. Er soll die Erinnerung an die Söhne der Gemeinde Kleinschorlopp erhalten, die 100 Jahre später dem größten aller Kriege zum Opfer fielen, der die Heimat zwar schonte, aber die Blüte des Volkes unbarmherzig vernichtete.

Der Wind weht über die Felder, er umstreicht die Steine, die vom Heldentum der Menschen singen, aber auch von der Unvollkommenheit der Menschheit ein ernstes Wort sprechen.



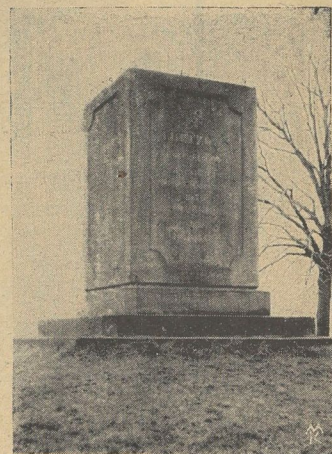
Denkmal auf dem Monarchenhügel.



Körner Denkmal.

einem Reliefbild. Auf der Rückseite verzeichnet eine Tafel die Namen der preussischen Regimenter, die hier gegen Napoleon kämpften. Eine freundliche Hecke umschließt im weiten Rund das Mal, das sich so trohend gen Himmel reckt.

Einige Wegstunden östlich liegt das Dorf Lühew. Bei ihm ist während des Waffenstillstandes, der nach der Schlacht bei Großgörschen zwischen den Alliierten und Napoleon geschlossen worden war, Blut geflossen. Die Lühower Jäger sollten hier den vernichtenden Streich empfangen. Die Division Fournier — Franzosen und Württemberger — ging hier am 17. Juni 1813, abends, zum Überfall über, obwohl dem Parlamentär des Majors Lügen noch kurz zuvor versichert worden war, das nichts Feindliches beabsichtigt sei. 5000 Mann wurden gegen 500 eingelegt. Das Lühower Freicorps hatte hohen Blutzoll zu entrichten, es wurde zerprengt. Theodor Körner wurde schwer verwundet in ohnmächtigem Zustande in ein kleines Gehölz gepferet, und hier entstand das Lied: „Die Wunde brennt, die bleichen Lippen

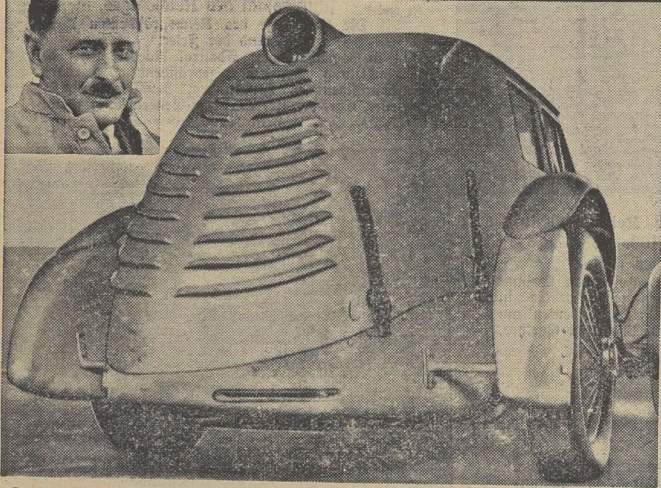
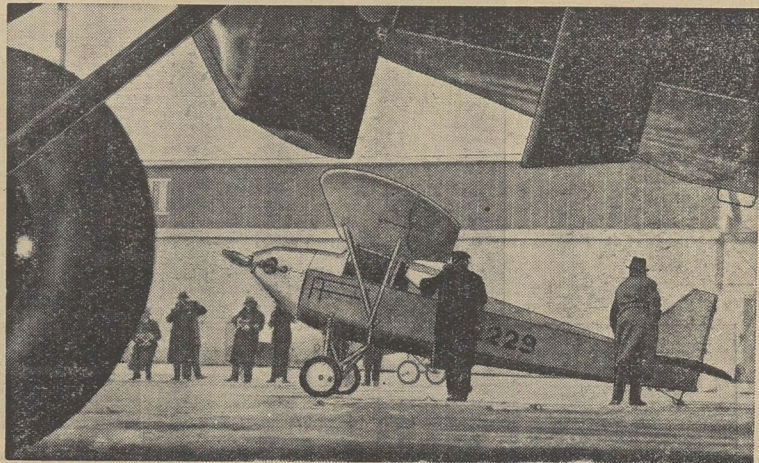


Lühew-Denkmal.

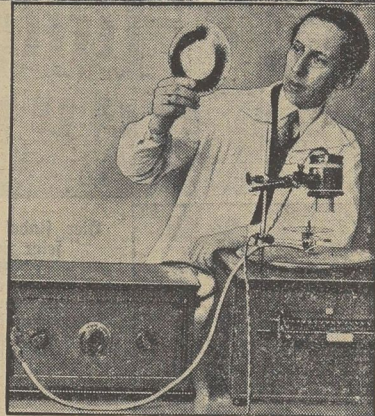
Wissenschaft und Technik

Rechts: Ein Volksflugzeug für 2500 Mark.

Das neue Kleinflugzeug, das als Ein- oder Zweiflüger geliefert wird, erreicht eine Schnelligkeit von 125-130 Stundenkilometer und kostet nur 2500 Mark.

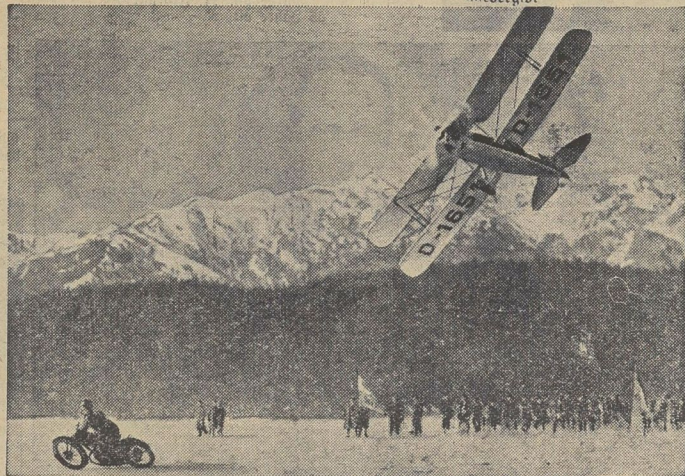
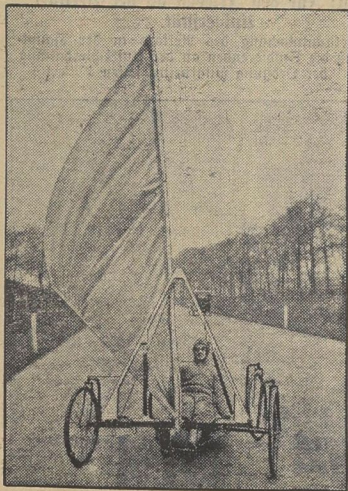


Dieser neue Rennwagen soll den Schnelligkeits-Weltrekord erobern. Der neue Rekordwagen der jetzt in England fertiggestellt wurde. — Oben links: Rane Don der voraussichtliche Führer des Wagens.



Herztöne auf Schallplatten.

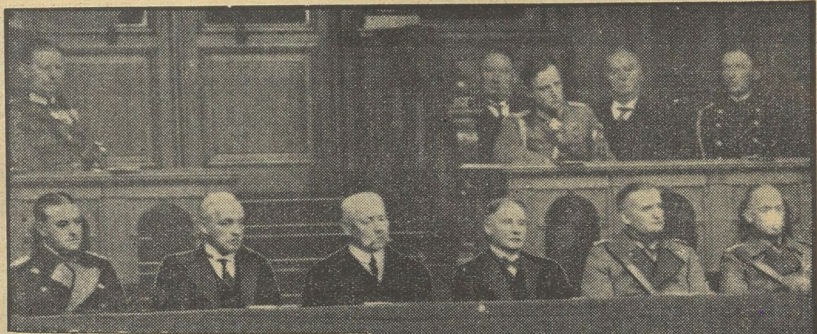
Der Berliner Arzt Dr. Leo Jacobsohn führte einen neuartigen Apparat vor, der mit Hilfe einer lichtelektrischen Zelle ein Klangbild des menschlichen Herzens wiedergibt.



Auf dem Eissee: Rennen zwischen Motorrad u. Flugzeug.

Links: Landsegeln mit 60 Kilometer Stunden-Geschwindigkeit. Der junge Berliner Ingenieur Wolfgang von Bolton hat jetzt einen „Segelwagen“ konstruiert, der einschließlich des Segels nur 35 Kilogramm wiegt; er erreichte bei den Versuchsfahrten Geschwindigkeiten bis zu 60 Kilometer in der Stunde.

Deutsche Bilder- Woche



**Die Feier des Volkstrauertages im Plenar-
sitzungsaal des Reichstages.
Die Ehrenloge des Reichspräsidenten
während der Feier.**

Von links nach rechts: Admiral Raeder, Chef der
Marineleitung, Reichstagsvizepräsident v. Karborff,
Reichspräsident v. Hindenburg, Reichswehrminister
Groener, Chef der Heeresleitung General v. Hammer-
stein-Equord.

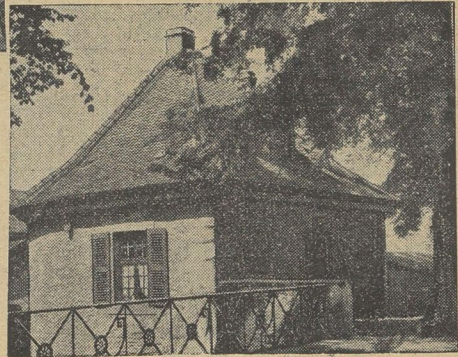


**Hier findet die Reichsgedächtnis-
feier zum 100. Todestag
Goethes statt.**

Die für die Goethe-Feiern in Weimar
errichtete Versammlungshalle, die in
Anwesenheit des Reichspräsidenten am
22. März, dem 100. Todestage Goethes,
eingeweiht wird.



Links: Der Dichter Karl Schönherr,
der Dichter des Volksstücks „Glaube
und Heimat“ und des Tiroler Dramas
„Bolt in Rot“, wurde am 24. Februar
65 Jahre alt.

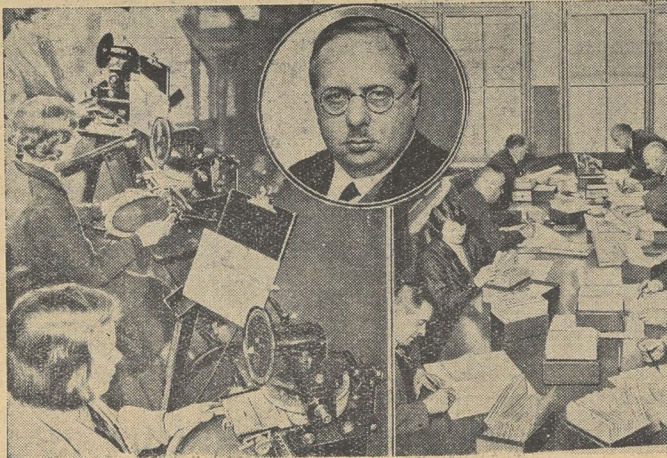


**Das Bismarck-Häuschen
in Göttingen,**

in dem Bismarck während seiner Studienjahre 1832/33
wohnte, wird als Museum eingerichtet werden.

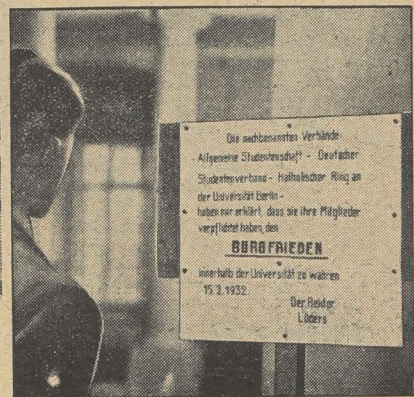
**Unten: Für den Frieden an der Berliner
Universität.**

Eine Bekanntmachung des Rektors in der Haupt-
halle, daß die Studierendenden an der Aufrechterhaltung
der Ordnung mitarbeiten sollen.



Die Vorbereitungen für die Reichspräsidentenwahl.

Aus Schreiben der Stimmlisten mittels Kartothek und Adressiermaschinen in
einem Berliner Bezirksamt.
In der Mitte: Der Reichswahlleiter Prof. Dr. Ragemann, der Präsident
des Statistischen Reichsamtes.



Die nachstehenden Verbände
Allgemeiner Studierendenschaft - Deutscher
Studentenverband - Hallescher Ring an
der Universität Berlin
haben erklärt, dass sie ihre Mitglieder
verpflichtet haben, den

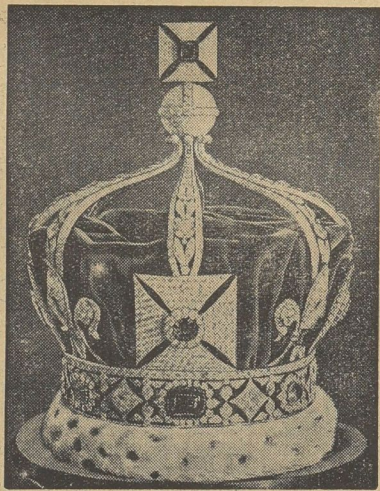
BURGFRIEDEN

innerhalb der Universität zu wahren
15.2.1932

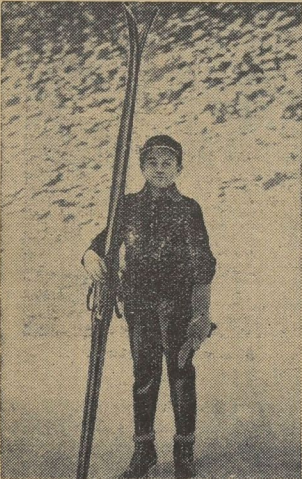
Der Rektor
Lübbers



Rechts: Die englische Krone muß repariert werden, da die Edelsteineinsparungen loder geworden sind.
Die Königskrone stellt mit ihren 50 großen Rubinen, Saphiren und Diamanten neben 1000 Brillanten und 300 Perlen einen unschätzbaren Wert dar.

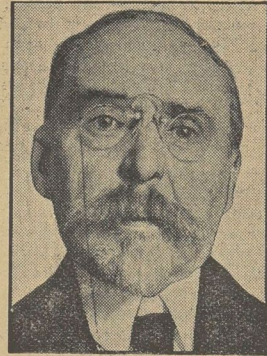


Links: Die Jubiläumsfeier des Papstes in St. Peter. Papst Pius zelebriert die Messe des Festgottesdienstes, der am 10. Jahrestage der Inthronisation des Papstes in Rom (Peterkirche) stattfand.



Rechts: Der Führer der französischen Friedensfreunde gestorben.

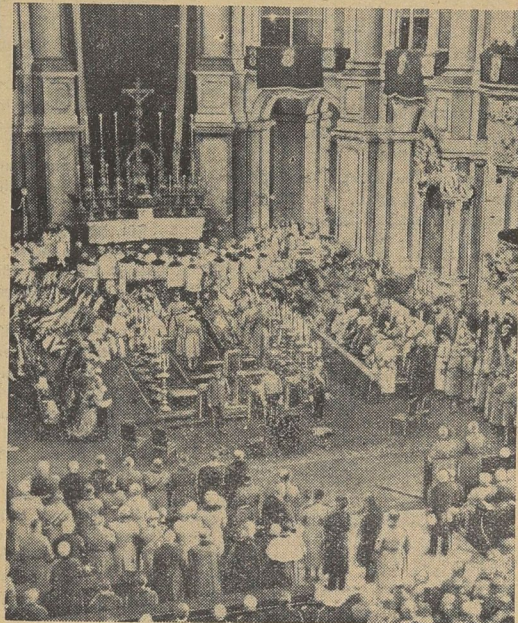
Ferdinand Buisson, der Ehrenpräsident der französischen Liga für Menschenrechte, starb im Alter von 90 Jahren. Er war einer der verdientesten Kämpfer für die Freiheit u. Versöhnung der Völker.



Der amerik. Flieger Bert Hall,

der im Weltkriege 20 Luftsieg erlang, wurde Oberkommandant d. chinesischen Luftflotte.

Links: Der 13jährige Rudolf Groß aus Kohlau vollbrachte auf der Reimerzer Sprungchanze einen Sprung von 40 Meter.



Trauerfeier für Friedrich August von Sachsen in der Dresdner Hofkirche.
In der Mitte der Sara, links davon kniend die Mitglieder der sächsischen Königsfamilie.



Berlin im Zeichen des Bierstreiks.

Die Bierstente ohne Bier... Das Plakat am Schenktisch ruft zum Bierboykott auf.

Abendland im Morgenland

Rhodos, die „Lieblingsinsel Apolls“

Von Dr. Gerhard Benzmer

Ein herrlicher Frühlingstag im Ägäischen Meer. Einem ungeheuren Gewölbe aus Lapislazuli gleich spannt sich über der wogenden Fläche in lattem Glanz der Himmel; in brennend oderroten Tinten glimmen die Sporaden, eine nach der anderen aus der Tiefe tauchend und rasch wieder verschwindend, Überbleibsel veruntener Welten, die von längst verrauschten Perioden der Erdgeschichte träumen. Mit meisterlichen Flugspielen zaubern die Möwen blühend weiße Interpunktionszeichen in die tiefblauen Stropfen des Meeres; lind und wohligh streichelt die Luft. Wie man den Zauberhauch des Südens spürt, ist's einem, als reiste man in ein paradiesisches Feenland, das jenseits aller Banalitäten des Alltags liegt.

Kann es etwas Herzerquickenderes für den von der ewigen Unrast und Heße unserer Zeit gequälten Menschen geben, als solch eine Fahrt, während der alles, was sonst den von den Sorgen des Alltags rastlos angespannten Geist nicht zur Ruhe kommen läßt, wie ein altes, verbrauchtes Gewand von uns abfällt? Weit geöffnet sind Herz und Sinne begierig, das Wunder dieser Meerfahrt in sich aufzunehmen; und während noch die Seele, berückt von geheimnisvollen Mächten, untertaucht in der Märchenwelt aus Taufendundeiner Nacht, steigen auch schon, einer Fata Morgana gleich, Zinnen und Bastionen eines der seltsamsten Eilande aus den Fluten, das die Phantasie auszudenken vermag.

Rhodos ist's, die östlichste der Sporaden, die „Lieblingsinsel Apolls“, wie die Alten sie nannten. Keinen Tag ohne Sonne, sagt man,



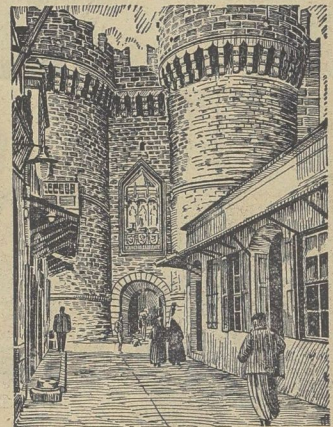
Rhodos, Solimanmoschee.

gibt es auf diesem gottbegnadeten Eiland, das umweit des kleinasiatischen Gestades wie ein köstlicher Edelstein strahlend aus der emallenen Bläue des Ägäischen Meeres emporsteigt, und das in der ganzen Welt des Altertums ob seiner wundervollen Rosen so berühmt war, daß die Münzen von Rhodos den Blütenkranz der Rose eingepreßt trugen. Ein kleines, kaum 1400 Quadratkilometer messendes Inselchen, und doch geschichtschwer, wie nur wenige Orte auf der Welt. In hellenischer Zeit ein selbständiger Stadtstaat mit weitreichenden Seehandelsbeziehungen wird Rhodos, als Roms Stern am Himmel der Antike aufgeht, römisches Kulturzentrum im Orient. In byzantinischer Zeit verfällt es, im Mittelalter wird es nahezu vergessen, bis um die Mitte des 13. Jahrhunderts die Roseninsel von den Genuesen in Besitz genommen wird, die ein halbes Jahrhundert später die Johanniterritter von Cypern nach Rhodos rufen. Zwei Jahrhunderte hindurch dient Rhodos als festes Bollwerk des Christentums im Morgenlande, bis 1522 die Ritter nach tapferster Verteidigung der Übermacht Suleimans des Großen weichen müssen. Fast 400 Jahre weht der Halbmond über der Insel; dann will es das Geschick, daß Rhodos von neuem seine eigenartige Stellung als Mittler zwischen Abendland und Orient zurückgewinnt: 1912 wird es im italienisch-türkischen Tripolistrig von den Italienern besetzt, 1923 wird die Besitzergreifung offiziell bestätigt, und seitdem hat Rhodos einen Aufschwung genommen, den jeder gerecht Urteilende rückhaltlos anerkennen muß.

Für den fremden Besucher kann es nichts Anziehenderes geben, als den überraschenden Wechsel dieser verschiedenen Welten auf sich wirken zu lassen. Eben noch schweifte der Blick von der Höhe des Wehrganges hinab über ein raffiniertes System vielfacher Mauern, Vorwerke und tief eingeschnittener Festungsgräben, und man glaubte wohl, durch eine verträumte mittelalterliche Festungsstadt des alten Europa zu wandern; dann tönt plötzlich Geräusch von Handel und Wandel ans Ohr, man steigt von der Wehrmauer in das Labyrinth der Gassen hinab, und nun öffnet sich die Straße zum lärmenden, farbenfrohen Bazar, zu einem richtigen „Suq“, der orientalsch ist und doch wieder nicht, denn in seinen Gassen häufen sich nicht Schmutz und Abfälle, es duftet nicht nach allem Möglichen und Unmöglichem, keine Legionen von Fliegen tun sich an den Auslagen der Lebensmittelhändler göttlich, keine zerlumpten Bettler und Tagelöhne hungern in den Ecken herum.

Nein, hier kann der aus dem Abendlande Bekommene den ganzen Zauber des Orients

ohne die Schattenseiten des Morgenlandes kennenlernen, oder er kann in bequemem Spaziergang in die Gärten vor der Stadtmauer hinauswandern und die liebliche Pracht südlichen Pflanzenwuchses bewundern: Orangen und Palmen, Granaten und blühende Mandartrüucher.



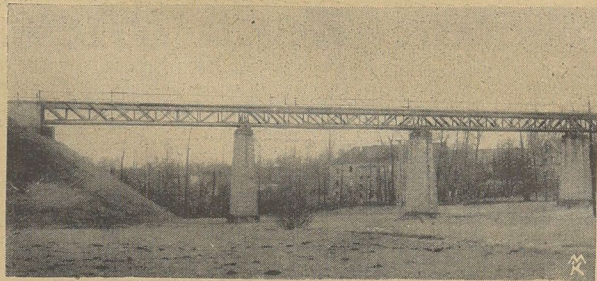
Rhodos, Festungstor.

Gar manchem, der von dieser paradiesischen Insel hört, wird Sehnsucht das Herz erfüllen, ihre Schönheiten kennenzulernen; aber er wird vielleicht meinen, daß nur dem mit Glücks- güttern reich Gesegneten der Weg nach Rhodos offensteht. Daß diese Befürchtung heute durchaus nicht mehr zutrifft, ist in erster Linie der für ihre außerordentlich preiswerten Mittelmeerreisen bekannten Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft zu danken, die in diesem Jahr erstmalig den Besuch von Rhodos in das Programm ihrer dritten Mittelmeerreise (2. bis 24. Mai 1932) aufgenommen hat. So kann der, der die unvergleichliche „Lieblingsinsel Apolls“ kennenlernen möchte, seine Wünsche schon um einen Preis von 240 RM. erfüllt sehen; und nicht nur dies, sondern auf der gleichen Reise wird auch der ganze übrige Zauber der Mittelmeerlande wie ein bunter, bis zur letzten Minute spannender Film an seinem Auge vorüber-rauschen: die lebendige Romantik Benedigs, die homerische Verträumtheit der Phäakieninsel Korfu, die jahrtausendealten Erinnerungen Palästinas und Ägyptens, der ewige Frühling Siziliens, die unvergängliche Klaffit des römischen Staiens und der herbe Stolz Genuas.



**Das Kreuz auf dem Ehrenfriedhof
in Merseburg.**

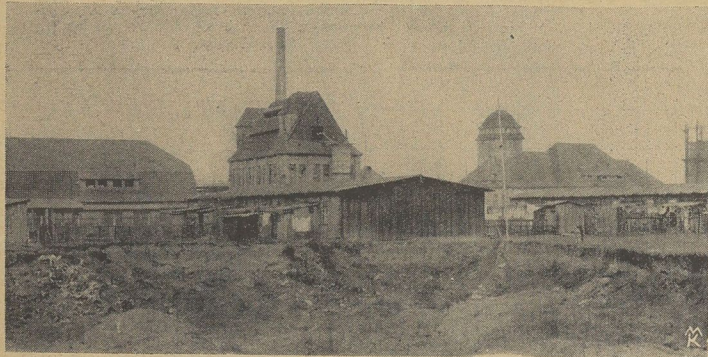
Am Volkstrauertag bildete der Ehrenfriedhof auf dem Stadtgottesacker St. Maximi das Ziel Tausender. Im Hintergrunde rechts ist der Kranz der Stadt für die toten Söhne Merseburgs aufgestellt.



Der Bahnviadukt über die Rippach.

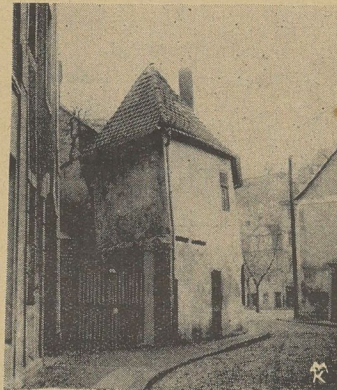
Die Bahnstrecke Börsten—Lützen—Leipzig—Magdeburg überquert zwischen den Dörfern Rippach und Großgöhrn die Niederung des Rippachbettes auf drei mächtigen Pfeilern. Der Viadukt bietet besonders im Sommer ein schönes Bild.

Heimatbilder



Baracken an der Gasanstalt in Merseburg.

Trotz der außerordentlich gesteigerten Wohnungsbautätigkeit in der Nachkriegszeit und vieler leerstehender Wohnungen wohnen noch immer Familien in den Baracken an der Gasanstalt und in den ehemaligen Gefangenenbaracken auf dem Erzgerbergplatz.



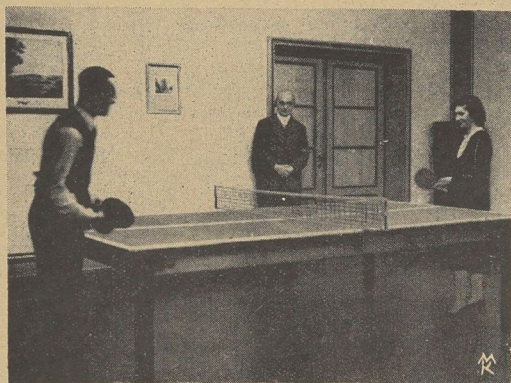
**Am Eingang der Saalstraße
in Merseburg.**

„Ein bißchen schief hat Gott lieb!“ sagt ein altes Sprichwort. Ob aber damit auch alte Häuser gemeint sind, dürfte zweifelhaft sein, sonst hätten Bewohner dieses östlichen Winkels, der an Italien erinnert, allen Grund stolz zu sein.



**Ein Bild aus alten Tagen.
Eine frühe Stammsitzung alter Merseburger.**

Max Stehner
Ernst Wiegand Km. Frigische † Herms Jendner † Ost. Frank Ost. Sonntag
Adger. Rupprecht Adolph Frank † Heuer Dir. Smalig † P. Blantenburg G. Göpel †
Maurermeister Günther † Kassierer Dürr † F. Fouß

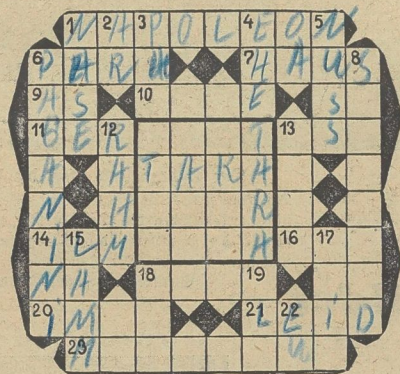


Das unterhaltende Tischtennispiel

findet immer weitere Verbreitung. — Das Bild zeigt zwei der prominentesten Vertreter auf diesem Gebiete: Links: Krentel, einer der besten Merseburger Spieler und rechts Frl. Anders, die Merseburger Stadtmeisterin, als Gäste im Spielheim des Turn- und Sportverein Neu-Rössen.

Nachdenkliches und Weiteres

Kreuzworträtsel mit magischem Quadrat



Rätsel
der
Woche

Die Wörter bedeuten von links nach rechts: 1 franz. Kaiser, 6 brasil. Staat, 7 Gebäude, 9 Trumpf im Kartenspiel, 10 diplom. Mitteilung, 11 Wurfspiel der alten Germanen, 13 nordische Gottheit, 14 Fluß in Thüringen, 16 Stadt in Belgien, 18 kleine Sundainfel, 20 Biene, 21 woran man schwer trägt, 23 Zierbaum.

Von oben nach unten: 1 Sinnesorgan, 2 Feldmaß, 3 arabischer Hirtenhirt, 4 Lebensgemeinschaft, 5 Baumfrucht, 6 berühmter Geiger des vorigen Jahrhunderts, 8 deutsches Gebirge, 12 das Beste der Milch, 13 Gewürzpflanze, 15 junges Schaf, 17 gemachte Haltung, 18 türk. Titel, 19 linker Nebenfluß des Rheins, 22 Faultier.

Das magische Quadrat: Schreibe, Gewicht der Verpackung, Hochland in Asien, geograph. Begriff.

Kreuzworträtsel.

Von oben nach unten: 1 Salut, 2 Brust, 3 List, 4 Maar, 6 Ute, 7 Aute, 10 Rappe, 12 Agnes, 16 Atom, 17 Plan, 18 Glend, 19 Bereg, 20 Gel, 21 Rebe.

Von links nach rechts: 3 Lama, 5 Ruhr, 8 Maun, 9 Frau, 11 Stat, 13 Start, 14 Tegel, 15 Rappe, 19 Beere, 22 Tell, 23 Esje, 24 Ahre, 25 Mann, 26 Elle.

Silbenrätsel.

1. Dreizaß, 2. Ehrenpreis, 3. Rarität, 4. Meuterer, 5. Ebit, 6. Niederlage, 7. Segelboot, 8. Chemnig, 9. Habicht, 10. Meierei, 11. Urlaub, 12. Sudan, 13. Spektrum, 14. Zitronen, 15. Urwald, 16. Idealist, 17. Marfose, 18. Nibda, 19. Gegerieren, 20. Kanunfel. — Der Spruch lautet: „Der Mensch muß zur inneren Ruhe gebildet werden!“

Bitterrätsel.

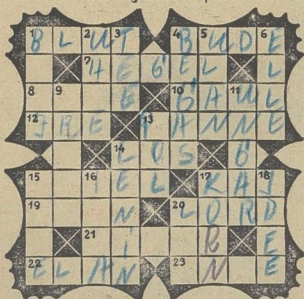
1 Regulator, 2 Musterung, 3 Larragona, 4 Sonnenuhr.

*

Richtige Lösungen

finden ein: Cilli Smusinski, Neuröffen (Sts so recht?), Ida Luze, Annemarie Ehardt, Linda Wittig, Hildegard Horn, Charlotte Meyer, Manfred Bischoff, B. Lange (Merseburg), Kurt Schulze, Bad Lauchstädt.

Kreuzworträtsel.



Die Wörter bedeuten von oben nach unten: 1 kleine Sundainfel, 2 deutscher Maler, 3 Getränk, 4 Bildhauer, 5 Kavallerist, 6 altes Längemaß, 9 Wohlgeruch, 11 Angehöriger eines europäischen Volkes, 13 Endpunkt einer Umdrehungsachse, 14 russischer Revolutionär, 15 Sängertier, 16 Raubtier, 17 Teil der Zielvorrichtung, 18 Gedante, 20 Löwe.

Von links nach rechts: 1 Flüssigkeit im Körper, 4 fester Marktstand, 7 deutscher Philosoph, 8 Art Truhe, 10 Pferd, 12 Angehöriger eines nord. Volkes, 13 Autographen, 14 Lotteriezettel, 15 Bedeutungstörper, 17 Hafendamm, 19 römischer Waldgott, 20 englischer Adelstitel, 21 ländliches Kleidungsstück, 22 persönlicher Schwung, 23 englisches Gewicht.

Silbenrätsel.

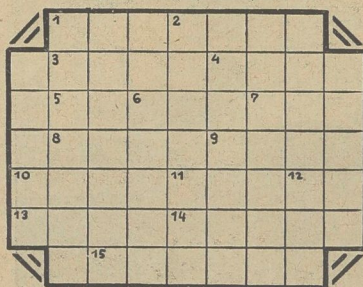
Aus den Silben:

bach — bach — ber — bir — bras
bros — dau — dis — do — e — e
eb — eis — eu — eu — ge — ge — gel
hof — i — im — ka — ka — fa — font
ku — lauf — le — tel — len — len
leu — ma — ment — na — näh — ne
ne — ner — o — o — pard — plan
re — reu — ri — schen — schi — sis
span — spie — ter — tha — tü

sind 18 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und -Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, einen Spruch ergeben (ch = ein Buchstabe).

Die Wörter bedeuten: 1. russische Kaiserin, 2. volkstümlicher Spaßmacher, 3. Insel im Ägäischen Meer, 4. Apparat zum Schneiden, 5. bedeutende deutsche Dichterin, 6. Zinsabzug, 7. Veste, 8. Wintersport, 9. plattdeutscher Dichter, 10. Fortsetzung des Riesengebirges, 11. Stadt in Preußen, 12. katholischer Geistlicher, 13. Raubtier, 14. altgriech. Stadt (berühmt durch die Mysterienspiele), 15. Klavierbauer, 16. Staat der nordamerikanischen Union, 17. Luftkurort im Thüringer Wald, 18. Urkunde.

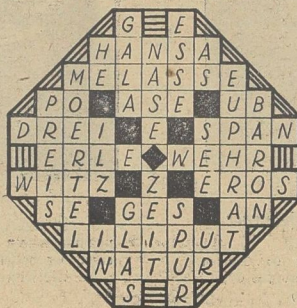
Ketten-Schachtelrätsel.



Jedes Feld erhält einen Buchstaben. Die gefuchten Wörter beginnen in den Zahlenfeldern und reihen sich fortlaufend von links nach rechts so an- und ineinander, daß immer ein oder mehrere Buchstaben des vorhergehenden Wortes die Anfangsbuchstaben des folgenden Wortes bilden. Die 15 Anfangsbuchstaben der 15 gefuchten Wörter ergeben ein bekanntes Sprichwort. Die Wörter bedeuten: 1 Flachland, 2 Stadt in Schlefien (Grubenunglück), 3 deutscher Dichter, 4 Stadt in Ostpreußen, 5 Pferd, 6 Herrenkleidungsstück, 7 Stufenbau, 8 Kerbtier, 9 rheinische Sagenform, 10 tragbare Stiege, 11 Hüftenräuber, 12 Glückstulle, 13 Schutzgeist, 14 Thronräuber, 15 Foller.

Rätselauslösungen aus Nr. 8.

Kreuzworträtsel.



Kumor vom Tage



Schubtauf.

Nachdem Fräulein Großfuß sämtliche Schube durchprobiert hat, meint sie zu der Verkäuferin:

„Sie haben noch immer keine Ahnung, was ich eigentlich suche.“

„Doch“ meint diese. „Sie suchen Schube, die innen groß und außen klein sind. Leider haben wir diese Sorte gerade ausverkauft.“

*

Im Restaurant.

Der traurige Mann wartete lange auf den Fisch, den er bestellt hatte.

Kam der Ober.
„Ihr Fisch wird in kurzer Zeit bereit sein.“
„Schön, nur würde es mich interessieren, welchen Angeltöder Sie eigentlich benutzen?“

*

Der Ober steckt den Kopf durch die Kükentür:

„Fräulein Minna, gackern Sie mal in paar Minuten. Da is eben in Gast gekommen, der will zwei frisch gelegte Eier haben...“

*

„Ober, hier ist ja eine Spinne im Salat.“
„Die war aber vorhin noch nicht drin. Die hat wahrscheinlich eine Fliege darin gesehen.“

Druck und Verlag: E. H. Röschner, Merseburg

Zeitungs-Korrespondenz

Mitteldeutsche
Neueste Nachrichten

Mit den Beilagen: „Illustrierte Beilage“, dem „Unterhaltungsbild“, „Die Heimat“, „Soul und Gravel“, „Aus der Welt der Frau“, „Recht und Steuerfragen“, „Gedächtnisfeier im Hause“, „Die Welt der Technik“, „Fremder und Gesehler“, „Möbe“, „Heim und Gesellschaft“, „Funf und Film“, „Wandern und Reisen“, „Auto und Sport“, „Fris lange Ball“.

Abonnementpreise für den Jahrgang: 12 Reichsmark 10 Pf. im Voraus, 10 Reichsmark 10 Pf. im Monat. Einzelhefte 1 Reichsmark 10 Pf. (Postgebühren extra). — Adressen: Druckerei, Verlagsamt, Postamt, Anzeigenschein 9 Uhr vormittags.

19. 49. Sonabend, den 22. Februar 1932 58. Jahrgang

Tagung des Reichsparlaments beendet

Reichstagsmehrheit für die Regierung Sämtliche Mißtrauensvoten und Anträge auf Auflösung des Reichstags abgelehnt 289 gegen 264 Stimmen Das Ergebnis der Hauptabstimmung

Von den vier Verhandlungsphasen war die Freitagssitzung die wichtigste. Die vorzunehmende Verhandlung des Reichstags, das Vertrauen ausgedrückt.
Die von den Nationalsozialisten, Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei und den Kommunisten eingebrachten Mißtrauensanträge gegen die Reichsregierung wurden in gemeinsamer namentlicher Abstimmung mit 289 gegen 264 Stimmen abgelehnt.
Die Mißtrauensanträge gegen den Reichsfinanzminister Goerner wurden mit 305 gegen 250 Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt.
Der von den Deutschnationalen gegen den Reichsfinanzminister Dietrich gestellte Mißtrauensantrag wurde mit 291 gegen 250 Stimmen bei 11 Stimmenthaltungen abgelehnt.

Bei der Abstimmung über den Termin der Reichspräsidentenwahl hat der Reichstag dem vorgeschlagenen Tag (13. März) einstimmig zugestimmt.
Die von den Nationalsozialisten, Deutschnationalen und Kommunisten beantragte Reichstagsauflösung wurde mit 299 gegen 228 Stimmen abgelehnt.

Die Erklärung des gestrigen Reichstags bereits um 10 Uhr morgens. Nach der Abstimmung über die bereits gestellten Mißtrauensvoten und den Deutschnationalen Antrag, der dem Reichspräsidenten Lohd aufzuberufen, sein Amt niederzulegen, erließ der Reichspräsident die folgende Erklärung:
„Ich habe heute die Ehre empfangen, daß die Reichspräsidentenwahl am 13. März 1932 in der Reichshauptstadt Berlin stattfinden wird. Ich habe die Ehre empfangen, daß die Reichspräsidentenwahl am 13. März 1932 in der Reichshauptstadt Berlin stattfinden wird. Ich habe die Ehre empfangen, daß die Reichspräsidentenwahl am 13. März 1932 in der Reichshauptstadt Berlin stattfinden wird.“

Die Nationalsozialisten ziehen wieder aus.
Nationalsozialist Dr. Goebbels hat sich heute dem Reichstag angeschlossen. Er erklärte, daß die Nationalsozialisten am 13. März die Reichspräsidentenwahl unterstützen werden. Er erklärte, daß die Nationalsozialisten am 13. März die Reichspräsidentenwahl unterstützen werden. Er erklärte, daß die Nationalsozialisten am 13. März die Reichspräsidentenwahl unterstützen werden.

Die Abstimmungen.
Gegen 5 Uhr schloß damit die Abstimmung. Es begannen dann die Verhandlungen.
Der Wahltermin der Reichspräsidentenwahl wird der Regierungsvorlage entsprechend für den ersten Wahlgang auf den 13. März für den eventuell notwendig werdenden zweiten Wahlgang auf den 10. April festgelegt. Dafür stimmen sämtliche Abgeordneten außer Parteien.
Es trat dann die gemeinsame namentliche Abstimmung über die Mißtrauensanträge gegen das gesamte Reichskabinett, über die wir eingangs berichteten.

Donach beantragte der kommunistische Vorsteher der Reichstagsfraktion die Einberufung der Erbauungsarbeiten zur Abstimmung zu stellen, damit die Nationalsozialisten nicht der Entscheidung in dieser Frage ausweichen könnten.
Der kommunistische Antrag, der vorgeschlagenen Abstimmung folgt, lautet:
1. Alle Erbauungsarbeiten auf Grund des Berliner Friedensvertrages, insbesondere die Anlagen, welche nicht unter das Sperrverbot fallen, werden sofort eingeleitet. 2. Alle privaten Sperrverbotsgestaltungen an den landwirtschaftlichen Anlagen werden annulliert, die weitere Einziehung für neue Bestimmungen wird...

der Polizeikommission für Brunnenschmiedung mit 332 gegen 162 Stimmen bei 45 Enthaltungen angenommen. Die sozialdemokratische Fraktion hat geschlossen für den Antrag gestimmt.

Aufbruch des Stahlhelms.
Der Stahlhelm erläßt eine Kundgebung, in der es u. a. heißt:
„Amerikaner! Die Entscheidung ist gefallen! Die Parole des Stahlhelms ist gegeben. Sie lautet: Parole Duellenberg. Der Stahlhelm greift ein. 15 Jahre lang haben wir uns für den Kampf um die Freiheit und die Ehre eingesetzt. Heute greift er ein. 15 Jahre lang haben wir uns für den Kampf um die Freiheit und die Ehre eingesetzt. Heute greift er ein.“

Wir haben unter Schidlo begriffen, wir haben begriffen, daß das deutsche Schidlo nimmer in der Hand der Fremden liegt, sondern in der Hand der Deutschen liegt. Wir haben unter Schidlo begriffen, wir haben begriffen, daß das deutsche Schidlo nimmer in der Hand der Fremden liegt, sondern in der Hand der Deutschen liegt. Wir haben unter Schidlo begriffen, wir haben begriffen, daß das deutsche Schidlo nimmer in der Hand der Fremden liegt, sondern in der Hand der Deutschen liegt.

Der Reichstag hat heute die Nationalsozialisten aus dem Reichstag ausgeschlossen. Der Reichstag hat heute die Nationalsozialisten aus dem Reichstag ausgeschlossen. Der Reichstag hat heute die Nationalsozialisten aus dem Reichstag ausgeschlossen. Der Reichstag hat heute die Nationalsozialisten aus dem Reichstag ausgeschlossen. Der Reichstag hat heute die Nationalsozialisten aus dem Reichstag ausgeschlossen.

Aufmarsch zur Präsidentenwahl.
Kann die Entscheidung schon im ersten Wahlgang fallen?
Merleburg, 27. Februar.
Durch die Nominierung der beiden Kandidaten Duellenberg und Hitler ist nunmehr der Frontenaufruf zur Reichspräsidentenwahl beendet. Es werden sich also im Wahlkampf

Hindenburg — Duellenberg — Hitler und Bismarck.
gegenüberstehen — wenigstens zunächst für den ersten Wahlgang. Ob die Gruppirung durch einen Einheitskandidaten der Vorgängerfront im zweiten Wahlgang sich verändern wird, ergibt sich dem Wahlkampf, der bereits in den ersten Tagen zu sofortigen Meinungen zwischen NSDAP und Stahlhelm geführt hat (vgl. unsere Ausgabe vom 26. Febr.) nicht zweifelhaft. Die Ermagungen darüber aber sind zur Zeit aus Rücksicht auf die Parteien nicht möglich. Es werden sich also im Wahlkampf

Das würde denn der Fall sein, wenn gemäß den gesetzlichen Bestimmungen ein Bewerber mehr als die Hälfte aller abgegebenen gültigen Stimmen erhält. Wenn eine solche absolute Mehrheit im ersten Wahlgang nicht erzielt wird, dann hat, wie das 1925 bei Hindenburgs erster Wahl eintrat, ein zweiter Wahlgang stattzufinden, bei dem dann der Kandidat gewählt ist, der die meisten Stimmen auf sich vereint.
Wenn es schon bei Parlamentswahlen nicht leicht ist, bestimmte Voraussetzungen zu machen, so ist das bei der Präsidentenwahl noch mehr schwierig. Mit vollem Recht hat getrieben der Stahlhelm-Führer darauf hingewiesen, daß zwischen Parlamentswahlen und einer Reichspräsidentenwahl ein sehr wesentlicher Unterschied besteht, da bei der Wahl des Führers der Nation meist stärker die Persönlichkeiten in den Vordergrund tritt und das entscheidende Moment darstellt als bei der Parlamentswahl. Auf Grund dieses besonderen Charakters der Präsidentenwahl hat sich denn



Der Reichstag hat heute die Nationalsozialisten aus dem Reichstag ausgeschlossen. Der Reichstag hat heute die Nationalsozialisten aus dem Reichstag ausgeschlossen. Der Reichstag hat heute die Nationalsozialisten aus dem Reichstag ausgeschlossen. Der Reichstag hat heute die Nationalsozialisten aus dem Reichstag ausgeschlossen. Der Reichstag hat heute die Nationalsozialisten aus dem Reichstag ausgeschlossen.

Tapferer Widerstand der Chinesen

Schenghai, 27. Febr. Die Lage hat sich an der Front von Kiangwan sehr geändert. Die Stellung der Chinesen am Kiangwan ist unerschüttert, obwohl ihre Linie häufig von Kiangwan zurückgedrückt worden ist. Japanische Flieger bombardieren den japanischen Flugplatz Sanghau mit Bomben. Sie behaupten, daß sie die Hallen und fünf Flugzeuge zerstört und zwei Flugzeuge abgeschossen hätten.

Rußland fragt...

Moskau, 27. Febr. Die Entschaltung der mandchurischen Grenzlinie bei der Bildung des unabhängigen mandchurischen Staates durch die Japaner macht, wie zu erwarten war, die bisherige fabelhafte, die Zurückhaltung der Sowjetunion schwer länger möglich. Der selbstverliebte bolschewistische Kirov hat in einer Unterredung mit dem japanischen Botschafter Hirota über jetzt mehrere formulierte Fragen an die japanische Regierung geantwortet, deren Beantwortung die Sowjetregierung erwartet.

Tschapai soll neutrale Zone werden.

London, 27. Febr. Von England, Amerika, Frankreich und Italien ist dem japanischen Außenminister Kato die Forderung unterbreitet worden, daß (auch die japanischen wie die japanischen Truppen) sich aus Tschapai zurückziehen sollten und Tschapai als neutrale Zone angesehen werden sollte.

Ergebnisse des ersten Wahlgangs

Kandidat	Stimmen
Hindenburg	7802 000
Duellenberg	1 007 000
Hitler	1 588 000
Goebbels	10 417 000
Dr. Lohd	286 000
Dr. Dietrich	3 888 000
Dr. Goerner	1 872 000
Dr. Goebbels	26 000
Gesamt	26 866 000

Die absolute Mehrheit betrage dann 17,5 Millionen Stimmen.
Die hinter den Kandidatur Hindenburg stehenden Parteien erhielten am 14. September 1930: